



Monheimer *Stadtmagazin*



Kultur pur:

Das neue Programm von Marke Monheim



TOP-EVENT

Monstertrucks in Monheim



FUSSBALL

Sportfreunde Baumberg
jetzt Oberligist



ENERGIEWENDE

Klimaschutzsiedlung
in Monheim

Impressum

Herausgeber: Hildebrandt Verlag
H.-Michael Hildebrandt
Brucknerstraße 19 · 40822 Mettmann
Telefon 0 21 04 - 92 48 74
Telefax 0 21 04 - 92 48 75

Titelfoto: 2011, pixelschmitz.

Verantwortlich für den gesamten Inhalt sowie Anzeigenteil: H.-Michael Hildebrandt
Anschrift siehe Verlag

Erscheint: monatlich

Druckauflage: 5.000 Exemplare

Anzahl Auslegestellen: 92

Verbreitete Auflage: 4.819 Exemplare (II/2012)
Mitglied der Informationsgemeinschaft zur Feststellung der Verbreitung von Werbeträgern (IVW e.V.)

Redaktionsleitung: (HMH) H.-Michael Hildebrandt
Telefon 0171/51 01 744

Marketing: (VB) Valeska Bergmann

**Redaktion/
Freie Mitarbeiter:** (FST) Frank Straub
(FS) Frank Simons
(AB) Arno Breulmann
(SM) Sabine Maguire

Anzeigenannahme: Telefon 0 21 04 - 92 48 74

E-Mail Adressen: info@hildebrandt-verlag.de
redaktion.monheim@hildebrandt-verlag.de
anzeigen@hildebrandt-verlag.de



Für unverlangt eingesandtes Bild- oder Textmaterial ohne Urhebervermerk wird keine Haftung übernommen. Nachdruck, auch auszugsweise, der Redaktionsbeiträge sowie der Anzeigen nur mit schriftlicher Genehmigung des Verlags.

Namentlich kenntlich gemachte Artikel geben nicht automatisch die Meinung des Verlags wider.

Liebe Monheimer...

(FST) Urlaub vor der Tür: Zu seiner letzten Sitzung vor den Sommerferien tritt der Monheimer Rat am 4. Juli zusammen. Der Haupt- und Finanzausschuss befasste sich bereits am Mittwoch, den 27. Juni, also nach Redaktionsschluss, unter anderem mit dem Nachtragshaushalt 2012 und der Online-Bürgerbeteiligung zum Haushalt 2013. Bitte beachten Sie in diesem Zusammenhang unsere Online-Berichterstattung unter www.stadtmagazin-online.de.

Apropos Online-Berichterstattung: Wer in dieser Ausgabe die Bundesliga-Berichterstattung vermissen sollte, sei ebenfalls auf unsere Website verwiesen, da gibt es immer das Neueste von Bayer 04 und dem Neu-Erstligisten Fortuna Düsseldorf – Transfers, Freundschaftskicks, Spielankündigungen usw.

So, was unsere Printausgabe angeht, verabschieden auch wir uns erst einmal in die Sommerpause, die nächste Ausgabe erscheint erst wieder im September. Wir hoffen, dass Sie sich zuvor gut erholen und den Sommer genießen, vielleicht ja auch mal bei dem ein oder anderen sommerlichen Feste in der schönen Gänselieselstadt; wir verweisen an dieser Stelle etwa auf die Feste des „Kleingartenvereins Auf der Heide Monheim 1981“ am 7./8.7. oder des „Kleingartenvereins Knipprather Busch in der Loheck“ am Holzweg am 14./15.7.

**Viel Spaß beim Lesen wünscht Ihnen
das Team vom Monheimer Stadtmagazin**

Nächster Erscheinungstermin: 31. August 2012 ☛ Anzeigenschluss: 22.08. ☛ Redaktionsschluss: 23.08.

Sommerfest des CBT-Wohnhauses

(VB) Unter dem Motto „Jahrmarkt“ findet am 26. August 2012 von 14.30 bis 18.30 Uhr im Sinnesgarten des CBT-Wohnhauses Peter Hofer (Peter-Hofer-Straße 2-6, 40789 Monheim-Baumberg) das diesjährige Sommerfest statt. Live-Musik kommt von den Düsseldorfer Musikanten sowie der Trommelgruppe des Peter-Hofer-Hauses. Zum Programm gehören an diesem Nachmittag Tanzdarbietungen der Hippegarde und des Kinderballetts. Für kurzweilige Unterhaltung an den Tischen sorgen während des Nachmittages Gaukler und Clowns. An der Wurfbude und am Glücksrad können die Besucher ihr Glück versuchen – oder man geht gleich zur Wahrsagerin. Mit einem Lebkuchenherzen kann man



seiner Begleitung eine süße Aufmerksamkeit mitnehmen; wer auf seine schlanke Linie achten will, lässt zur Erinnerung einfach ein Spaßfoto machen. Kulinarisch hat das Fest auch einiges zu bieten: Neben Kaffee und Kuchen werden

zünftige Grillspezialitäten angeboten. Für die kalten Getränke sorgen während des Festes die Baumberger Schützen. Ein Fest für Jung und Alt – zu dem Sie herzlich eingeladen sind.

Foto: CBT Monheim ■

Taschengeld

Im Rahmen des Jahressteuergesetzes 2013 wurde vom Bundeskabinett die Steuerfreiheit für das Taschengeld im Bundesfreiwilligendienst beschlossen. Die CDU-Bundestagsabgeordnete Michaela Noll begrüßte, dass es entgegen der ursprünglichen Pläne keine Besteuerung des Taschengeldes im Bundesfreiwilligendienst geben werde. „Eine solche Besteuerung wäre kontraproduktiv“, sagte Michaela Noll. „Mit der Steuerfreiheit des Taschengeldes halten wir die Attraktivität des Bundesfreiwilligendienstes aufrecht und fördern ehrenamtliches Engagement.“ Der vom Kabinett verabschiedete Entwurf zum Jahressteuergesetz 2013 sieht vor, dass das Taschengeld in Höhe

von monatlich maximal 336 Euro steuerfrei gestellt werde. „Damit wurde eine gute Regelung gefunden, bei der die Bedenken der zuständigen Fachpolitiker, der Verbände und der vielen Freiwilligen aufgegriffen werden“, sagte Michaela Noll. „Durch die Klarstellung wird die Bereitschaft zum freiwilligen Engagement einen weiteren Schub bekommen.“ Der Bundesfreiwilligendienst sei ein Erfolgsmodell. Alle 35 000 Plätze seien besetzt, die Nachfrage sei weiterhin hoch. Noll vertritt als Abgeordnete unter anderem die Städte Monheim und Langenfeld im Bundestag. Nach der Landtagswahl Niederlage der CDU erklärte sie, sich aus dem NRW-Landesvorstand zurückziehen zu wollen. ■

+++ Stadtgespräche +++ Stadtgespräche +++ Stadtgespräche +++ Stadtgespräche +++

An dieser Stelle werden lokale Ereignisse dokumentiert, die in der Stadt in den letzten Wochen für Gesprächsstoff sorgten und/oder in Zukunft noch sorgen werden



Highlight des Stadtfestes war die mobile Skisprunganlage. Bürgermeister Daniel Zimmermann machte im Flug eine gute Figur, die anschließende Bruchlandung wollten wir aus Rücksichtnahme hier nicht dokumentieren. Foto: Hildebrandt



Auch im Berliner Viertel hatten die Kids beim Stadtfest Spaß – wie hier mit den „Aqua-Balls“.

Foto: Straub

Deutsch-türkischer Austausch

Am 11. Juni führten junge Künstler aus Deutschland und aus der Türkei ein gemeinsames Konzert für OHG-Schülerinnen und Schüler durch. Die musikalische Jugendbegegnung „Friends in Music“ ist Teil der OHG-Aktivitäten als Europaschule. Sie ist auch ein Zeichen für ein Miteinander der Kulturen und für die Völkerverständigung. Ehrengast war der Generalkonsul der Türkei, Firat Sunel, der auch ein Grußwort sprach. (OHG = Otto-Hahn-Gymnasium)

Stadtfest

Die dritte Auflage des Monheimer Stadtfestes stieg bekanntlich Anfang Juni. Herrschte am Freitag und am Samstag noch traumhaftes Wetter, regnete es am Sonntag, die Besuchermassen blieben somit am Schlußtag leider aus. Dennoch zeigte sich Citymanagerin Petra Mackenbrock insgesamt mit dem Stadtfest zufrieden. Erstmals ausgeschenkt wurde das „Monheimer Turmbräu“ – hinter diesem steht Brauer Dieter Ritter, gebraut wird noch in Castrop-Rauxel.

Der KKV und das Familienbild

„Staat und Gesellschaft müssen sich bewusst sein, dass die Familie Leistungen erbringt, die sie selbst nicht oder nur unzulänglich

lich bieten können. Das betrifft in erster Linie die Erziehung der Kinder und die Vermittlung von Werten und Normen, ohne die keine menschliche Gemeinschaft Bestand hat. Eltern tragen die Sorgen und die Lasten für die nachfolgende Generation und leisten damit wesentliche Beiträge zur Zukunftssicherung der Gesellschaft. Es ist deshalb ein Gebot der Gerechtigkeit, die Familie wirtschaftlich so zu stellen, dass sie ihre Aufgaben erfüllen kann.“ Mit dieser klaren Aussage in seinem Grundsatzprogramm hat sich der KKV als Verband der Katholiken in Wirtschaft und Verwaltung bereits 2003 eindeutig positioniert. „Familie ist also nicht für den Staat und die Wirtschaft da, sondern Familie ist die Zelle des Staates, die erst die Grundlage für die Gesellschaft schafft. Demzufolge muss alles getan werden, um sie – auch finanziell – so zu stärken, dass sie aus eigener Kraft in der Lage ist, zu entscheiden, wie sie die Erziehung ihrer Kinder verwirklichen will“, unter-

streicht deshalb Bernd-M. Wehner, der Monheimer Bundesvorsitzende des KKV, die Position des katholischen Sozialverbandes. Von daher sei es „schon eigenartig“, wenn die Europäische Kommission und die Wirtschaft die schnelle Rückkehr von Frauen nach der Geburt ihres Kindes in den Arbeitsprozess forderten und dies mit arbeitsmarktpolitischen Argumenten begründeten, so der KKV-Frontmann. Bei diesem Familienbild sei die Familie „offenbar nur Lieferant von Arbeitskräften“. Umgekehrt werde aber ein Schuh daraus, nicht die Familie müsse sich den Zwängen des Arbeitsmarktes und der Wirtschaft anpassen, sondern der Arbeitsmarkt und die Wirtschaft müssten auf die Erfordernisse der Familien eingehen. „Im Übrigen können wir nicht einerseits Pflege und Erziehung der Kinder als das ‚natürliche Recht und die zuvörderst ihnen obliegende Pflicht der Eltern‘ im Grundgesetz festschreiben und gleichzeitig dieses Grundrecht dadurch aushöhlen,

dass der Staat in sehr einseitiger Weise außerhäusliche Betreuung von Kindern in Kitas von monatlich bis zu 1200 Euro fördert“, so der KKV-Vorsitzende. Gleichzeitig begrüße der KKV die Forderung der sechs katholischen Verbände (FDK, KDFB, kfd, KAB, KLB und Kolpingwerk) für eine bessere Anerkennung der Erziehungszeiten in der Rente. „Es ist in der Tat nicht nachvollziehbar, warum für Kinder, die vor dem 1. Januar 1992 geboren wurden, nur ein Entgeltpunkt in der Rentenversicherung ange-

rechnet wird, für jüngere Kinder aber drei Punkte veranschlagt werden“, so Wehner weiter. Letztlich müssten „wir uns entscheiden, was uns wichtiger“ sei. „Wollen wir die Familie stärken und damit die Grundlagen unseres Gemeinwesens oder sehen wir in erster Linie die Familie nur unter ökonomischen Gesichtspunkten?“, fragt der Monheimer Bundesvorsitzende des Sozialverbandes.

(Zusammengestellt von FRANK STRAUB) ■

Stadtmeisterschaft

Die 1. Mach-mit-Fußball-Stadtmeisterschaft für Freizeitmannschaften von Kindern und Jugendlichen im Alter von neun bis zwanzig Jahren wird am Sonntag, den 1. Juli, um 10 Uhr im Rheinstadion an der Kapellenstraße angepfiffen. Ausrichter ist die 2011 von der Sepp-Herberger-Stiftung für ihre vorbildliche Arbeit ausgezeichnete Jugendabteilung des 1. FC Monheim in Zusammenarbeit mit Stadt, Stadtteil-Management Berliner Viertel und Haus der Jugend. Schirmherrin des im Rahmen des Jugendkulturwochenendes stattfindenden Turniers ist die Integrationsbeauftragte des Deutschen Fußballbunds, Gül Keskinler. Auf dem Kleinspielfeld des Rheinstadions treten nach Altersklassen unterteilt jeweils mindes-

tens sechs und höchstens neun Spielerinnen oder Spieler gegeneinander an. Die drei bestplatzierten Mannschaften jeder Altersklasse erhalten Siegerpokale, alle anderen Medaillen oder Urkunden. Auch an der Torschuss-Messmaschine werden Siegerpokale vergeben. Zudem kann ein Fußballsportabzeichen errungen werden. Im Rahmenprogramm locken weitere Spielaktionen, darunter Trampolinspringen. Jeder Teilnehmer erhält einen Verzehrutschein. Das zweite Monheimer Jugendkulturwochenende steigt in diesem Jahr vom 29. Juni bis zum 1. Juli (mehr unter www.monheim.de), am 30. Juni findet dabei das fünfte Rhein-Rock-Open-Air-Festival auf der Baumberger Bürgerwiese statt. ■

T
M

Theo Meuten

Sanitär ■ Heizung ■ Klima
Meisterbetrieb

- Kanal-TV
- Bäderneugestaltung u. Instandsetzung
- Heizungsmodernisierung u. Wartung

40789 Monheim am Rhein · Vereinsstr. 13
Tel. 0 21 73/5 29 36 · Mobil: 0 173/2 54 46 44

Kultur liegt in der Luft – Teil 1 der Spielzeit 2012/2013

Wer die Wahl hat, hat die Qual...



Markus Maria Profitlich.



Manes Meckenstock.



Maxi Gstettenbauer.



Stephan Bauer.



Konrad Stöckel.

...und zwar im Hinblick auf die kommende Kultur-Spielzeit 2012/2013. Das Programm von Marke Monheim ist auch in der elften Saison vielseitig, interessant sowie abwechslungsreich und bietet für jeden etwas: Theater, Stand-up-Comedy, Kabarett, Konzerte und natürlich ein kindgerechtes Angebot für die jüngsten Kulturinteressierten. Die beliebten Abonnements und bewährten Ermäßigungen sind nur mit Nachweis und im Vorverkauf möglich.

Von Profitlich bis Becker

Schauspiel, Maskenspiel, Tanz, Artistik und Improvisation bringt die Theater-Familie Flöz auf die Bühne, indem die Company Theatererlebnisse voller Poesie erschafft. Nach dem Erfolg der ersten Stand-up-Comedy-Nacht heißt es wieder Lachen im Doppelpack mit Ken Bardowicks und Markus Krebs, die Auszüge aus ihren aktuellen Bühnenprogrammen präsentieren. Freuen können sich auch die Fans von Kabarett und Co-

medy, denn mit Dave Davis, Markus Maria Profitlich und Jürgen Becker sind einige Größen der Szene mit dabei. Dem häufig geäußerten Wunsch nach einer Neuauflage des Neujahrskonzertes wird am 6. Januar 2013 nachgekommen.

Hauptstadt des Kindes

Auf dem Weg zur Hauptstadt des Kindes leistet Marke Monheim einen Beitrag mit einem gewichtigen Anteil im Angebot für die Jüngsten. Die Opernwerkstatt Köln gastiert, für Zuschauer ab fünf Jahren, mit einer kindgerechten Adaption von Mozarts berühmter Oper „Die kleine Zauberflöte“. Beim Kindertheater-Programm gibt es auf Bitten vieler Eltern eine wichtige Änderung: Die Nachmittagsveranstaltungen im Bürgerhaus Baumberg finden in der neuen Spielzeit eine Stunde später, also um 16 Uhr statt. Alle anderen Aufführungen finden zu den gewohnten Zeiten statt. Termine

für das Kindertheater: „Das kleine ICH-BIN-ICH“: 19. September im Bürgerhaus Baumberg und 20. September in der VHS Monheim. „Die wunderbare Welt des Doktor Dolittle“: 24. Oktober im Bürgerhaus Baumberg, 25. Oktober in der VHS Monheim. Die Sonderveranstaltung „Die kleine Zauberflöte“ wird nur am 3. November in der Aula am Berliner Ring aufgeführt. „Der kleine Grüffelo“: 28. November im Bürgerhaus Baumberg, 29. November VHS Monheim.

MEGA-Mondschein-Kino

Vom 10. bis zum 19. August findet in der achten Auflage das beliebte Open-Air-Kino auf der Freilichtbühne an der Kapellenstraße statt und bietet wieder mit großer aufblasbarer Leinwand und gemütlicher Atmosphäre eine bunte Filmauslese für Jung und Alt. Die Filmvorführungen beginnen täglich um 21.15 Uhr, der eigens dafür eingerichtete Biergarten bietet

Speisen und Getränke an und wird um 19.30 Uhr geöffnet. Das Filmprogramm wird rechtzeitig bekannt gegeben. Einzelkarten kosten bei freier Platzwahl im Vorverkauf 6 und an der Abendkasse 8 Euro.

Kabarett

Den Auftakt des Kabarettprogramms hält Stephan Bauer am 25. August im Bürgerhaus Baumberg, wo er über seine neue Traumfrau, Flatrate-Saufen, Facebook und ausschweifende Sexphantasien ihrerseits und seinerseits über sein Ruhebedürfnis, Bionahrung und Missionarsstellung erzählen wird. Einzelkarten kosten im Vorverkauf 18, an der Abendkasse 21 Euro. „Der letzte macht das Licht aus“, sagt Herbert Knebls Affentheater am 28. September in der Aula am Berliner Ring mit seinem zwölften (!) Programm. Wie kann einem nur so viel einfallen...? Am besten selber überzeugen, Karten kosten 23, 25 oder 27 Euro.

Bauen Sie auf Finanztipps, die sich auszahlen.

- Immobilienfinanzierung - KfW und WfA Programme
- Finanzierung und Absicherung von Anlagen erneuerbarer Energien

Besuchen Sie unseren Messestand am 6. Mai 2012 auf dem Energie-Spar-Tag in Monheim

Büro für Deutsche Vermögensberatung Frank Schab

An der Alten Ziegelei 3 40789 Monheim am Rhein Telefon 02173 2695899 www.dvag.de/Frank.Schab

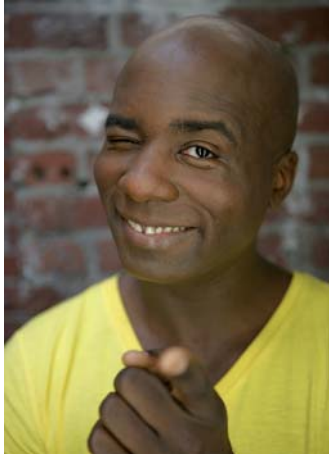
Deutsche Vermögensberatung Vermögensaufbau für jeden!



Springmaus.



Zweifel.



Dave Davis.



Der Grüffelo.



ingolf Lück.

Manes Meckenstock macht sich seit über 20 Jahren über seine Mitbürger und vor allem sich selber lustig. Seine giftigen Parodien und sein berühmt-berüchtigtes „Arschloch-Gesicht“ am Ende präsentiert er am 10. November im Bürgerhaus Baumberg. Einzelkarten im Vorverkauf: 17 Euro; an der Abendkasse 20 Euro. „Merry Christmas“ – Improvisationstheater zum Feste gibt es am Freitag, den 14. Dezember, um 20 Uhr in der Aula am Berliner Ring. Erleben Sie mit den Springmäusen nostalgische Weihnachtsmomente. Genießen Sie einen wundervollen Weihnachtsabend mit viel Gefühl und guter Laune. Karten kosten 24 Euro.

Theater und Comedy

Auch in der kommenden Spielzeit geben sich hochrangige Künstler und Ensembles die Ehre. Angefangen bei der zweiten Stand-up-Comedy-Nacht am 31. August im Sojus 7. Um nur einige weitere zu nennen: Ingolf Lück am 22. September im Bürgerhaus Baumberg, Maxi Gstettenbauer am 5. Oktober, Konrad Stöckel am 26. Oktober (beide im Sojus 7). In der Aula am Berliner Ring wird am 27. Oktober mit dem Stück „Gut gegen Nordwind“ nach dem Bestsellerroman von Daniel Glattauer eine höchst lebendige Komödie in Szene gesetzt. Am 17. November wird das Stück „Zweifel“ aufgeführt, in dessen Mittelpunkt der Verdacht steht, dass ein katholischer Internatsschüler miss-

braucht worden ist. Ein heikles Thema, bestens inszeniert, packend gespielt und bis zur letzten Sekunde spannend, welches den Zuschauer gekonnt dazu zwingt, sich einige wichtige Fragen zu stellen. Die Karten kosten für beide Veranstaltungen 13, 16 und 19 Euro. Die „Jazz im Turm“- sowie die „12Uhr 12 – Martinee im Turm“-Veranstaltungen finden auch wieder regelmäßig statt.

Kontakt

Das gesamte Programm der Spielzeit 2012/2013 finden Sie im Internet auf www.monheim.de und in der Geschäftsstelle am Monheimer Tor, Rathausplatz 20 sowie telefonisch unter 02173/276389.

(Zusammengestellt von VALESKA BERGMANN)



Die kleine Zauberflöte.

Fotos (11): Veranstalter



Alte Schulstr. 8 / am Doll Eck
40789 Monheim am Rhein

Tel.: 02173 / 5 27 16 • Fax: 02173 / 16 53 107
aleganto e.K., Inh. Berthold Seegers
www.aleganto.de • info@aleganto.de

Öffnungszeiten:
Mo. - Fr.: 10.00 - 13.00 Uhr
15.00 - 18.30 Uhr
Sa.: 10.00 - 13.00 Uhr

Selbsthilfegruppe auf Tour



Das Foto zeigt die Reisegruppe vor dem Kaffeehaus in Kevelaer.

Foto: SHG

(FST) Es regnete ausgiebig, als die Monheimer Schlaganfall-selbsthilfegruppe (SHG) zu ihrem Jahresausflug 2012 startete. Der Regen tat der guten Laune keinen Abbruch, und die Vorsitzende Ingeborg Schimansky versprach Sonnenschein ab dem Mittag. Erstes Ziel war der Mühlenhof in Walbeck, wo ein leckeres Spargelessen auf die Teilnehmer wartete. Das am Niederrhein gelegene Walbeck gehört seit 1969 zur Stadt Geldern. Walbeck ist weit über Gelderns Stadtgrenzen hinaus vor allem durch seinen Spargel bekannt, auf zahlreichem Wochenmärkten in nahezu ganz Deutschland ist heute das Gemüse von der niederländischen Grenze erhältlich. Bei der Weiterfahrt nach Kevelaer schien dann endlich tatsächlich die Sonne. So konnte der Wallfahrtsort ausgiebig erkundet werden, bis zum Abschluss Kaffee und Kuchen, Eis und Erdbeeren serviert wurden. Die älteste noch vorhandene Quelle, in welcher der Name Kevelaer vorkommt, stammt aus dem Mittelalter; hierbei handelt es sich um eine Verkaufsurkunde über einen Bauernhof vom 10. Mai 1300. Kevelaer ist seit dem 17. Jahrhundert Wallfahrtsort und hat heute etwa 29000 Einwohner. Zufriedene SHGler kehrten am Abend nach Monheim zurück. Die SHG Monheim am Rhein wurde im Januar 2004 gegründet. Aufgabe des Vereins ist die Hilfe für Betroffene und deren Angehörige oder Betreuer. Die SHG arbeitet mit der Stiftung Deutsche Schlaganfallhilfe (Kreisstelle Mettmann) zusammen. Die Stiftung sitzt in Gütersloh, sie wurde 1993 von Liz Mohn

gegründet. Mohn ist auch bekannt als Vorstandsmitglied der Bertelsmann-Stiftung und als Aufsichtsratsmitglied der Bertelsmann AG. Infos zur SHG erhalten Sie bei: Ingeborg Schimansky, Telefon: 02173/60247. Die Stiftung Deutsche Schlaganfall-Hilfe versteht sich Eigenangaben zufolge „als primärer Ansprechpartner auf dem Gebiet der Gefäßerkrankungen mit dem Schwerpunkt Schlaganfall“. Auf nationaler und internationaler Ebene koordiniere sie Aktivitäten zu verschiedenen Facetten des Schlaganfalls und vernetze und fördere dabei insbesondere Modellvorhaben, heißt es auf der Stiftungs-Website. Und weiter: „Der Schlaganfall ist keine einheitliche Erkrankung; der Oberbegriff 'Schlaganfall', auch Apoplex oder Hirninsult genannt, wird vielmehr für eine Vielzahl unterschiedlicher Erkrankungen verwendet, die verschiedene Ursachen und damit auch unterschiedliche Therapien erfordern.“ Der Begriff sei geprägt worden, „als es noch nicht möglich war, die verschiedenen Formen und Ursachen dieser Erkrankung so zuverlässig festzustellen, wie es heute aufgrund der modernen Medizintechnik der Fall ist“. Je nach Ursache sprächen Ärzte daher heute beispielsweise präziser vom „Hirnfarkt“, wenn der Schlaganfall durch eine Mangeldurchblutung des Gehirns hervorgerufen worden sei, oder von einer „Hirnblutung“, wenn der Schlaganfall durch den Austritt von Blut ins Hirngewebe verursacht worden sei. Der Schlaganfall gilt als die dritthäufigste Todesursache in Deutschland. ■

Wegweisend: NRW-Klimaschutzsiedlung in Monheim

36 moderne Passivhäuser entstehen an der Biesenstraße

Am 10. Juni startete mit einem ersten Spatenstich und einem Baustellenfest der offizielle Baubeginn der NRW-Klimaschutzsiedlung in Monheim am Rhein. Das Investitionsvolumen des Projekts beträgt zwölf Millionen Euro. Die ersten Häuser sollen im Februar 2013 übergeben werden.

Vom NRW-Bauministerium getragen

Das Gütesiegel „Klimaschutzsiedlung“ wurde durch die Kommission des NRW-Bauministeriums an das Monheim-Projekt verliehen. Das Projekt entsteht im Rahmen der Energie- und Klimaschutzstrategie der Landesregierung zur Reduzierung von CO₂-Emissionen, es wird vom NRW-Bauministerium getragen. Die Kriterien sind „besondere städtebauliche und soziale Qualitäten“, die ein Projekt „über das Energiekonzept hinaus“ auszeichnen. Ziel ist es, umweltverträgliches Bauen als einen wichtigen Bestandteil einer nachhaltigen Siedlungsentwicklung zu fördern. „Wir wollen in Nordrhein-Westfalen im Neubaubereich und im Bestand 100 Klima-



An der Biesenstraße entstehen wegweisende Häuser.

Grafik/Foto (2): Immobilien Store Gröber

schutzsiedlungen realisieren“, sagte Wirtschafts- und Energieministerin Christa Thoben beim Startschuss des Projekts in Düsseldorf. Bürgermeister Daniel Zimmermann sagte bei der Präsentation des Projekts, man sei sehr froh, mit der Firma IMWest einen Investor auf dem Gelände zu haben, der sehr zielstrebig und zügig vorangehen werde

und ein Konzept vorgelegt habe, das sehr gut in die Struktur des Umfeldes passe. Städtebaulich werde hier ganz deutlich ein neuer Akzent gesetzt. „Passivhäuser sind ein energetischer Schritt in die Zukunft“, betonte Cornelius von Ingersleben, Geschäftsführer der Imwest Westdeutsche Immobiliengesellschaft mbH. „Die massiven Passivhäuser erfüllen bereits die EU-Richtlinien für das Jahr 2020: Eine lückenlos gedämmte Außenhülle sorgt dafür, dass der Energieaufwand für die Beheizung des Hauses auf ein Minimum reduziert wird, da keine Wärme nach außen verloren geht. Man benötigt im Laufe eines Jahres für die Heizung in üblicher Nutzung nicht mehr als etwa 1,5 Liter Öl oder 1,5 Kubikmeter Erdgas pro Quadratmeter. Hierdurch ergibt sich eine Einsparung von mehr als 90 Prozent gegenüber konventionellen Wohngebäuden.“ „Auf dem Gelände an der Alten Brauerei in der Biesenstraße in Monheim entstehen auf 7300 Quadratmetern 36 moderne Passivhäuser im Bauhausstil“, erläuterte Alexandra Gröber vom zuständigen Immobilien Store aus Monheim am Rhein: „Es beginnt ab 156 Quadratmetern Wohnfläche. Die Häuser haben alle Keller sowie eine Loft- und Gartenterrasse. Die ersten Häuser werden

schlüsselfertig und provisionsfrei im Februar 2013 übergeben. Wir freuen uns, dass diese Lücke geschlossen wird. Dieses Projekt bietet die Möglichkeit einer Nahverdichtung mit wenig Autoverkehr. Dadurch kann familienfreundliches Wohnen im Zentrum ermöglicht und klimagerechtes Bauen realisiert werden. Monheim am Rhein wird so ein noch beliebter Wohnort für die Ballungsgebiete Düsseldorf und Köln.“

Heizleistung äußerst gering

Selbst im kältesten Winter ist die notwendige Heizleistung der Häuser an der Biesenstraße so gering, dass ein 20-Quadratmeter-Zimmer mit zehn Teelichtern oder durch die Körperwärme von vier Personen „beheizt“ werden könnte. Gleichzeitig ist das

Eigenheim hier im Hinblick auf das Raumklima und die Lüftung weitaus aktiver als ein Haus herkömmlicher Bauweise, denn eine Lüftungsanlage sorgt ständig für frische Luft und ein angenehmes Wohngefühl in allen Räumen. Ein hoch effizienter Wärmetauscher deckt gleichzeitig den geringen Restwärmebedarf. Die Häuser zeichnen sich aus durch dreifach verglaste Fenster, Wärmepumpe mit Wärmerückgewinnung, kontrollierte Wohnraumbel- und -entlüftung mit Wärmerückgewinnung, Sole-Erdwärmetauscher und geringe Nebenkosten.

Drei verschiedene Architekturvarianten

Die Passivhäuser sind in folgenden Architekturvarianten erhältlich: a) 28 Passiv-Zeilenmittel

100 Kilometer von Biel

Nachdem im letzten Jahr das Wetter, die Fehlleitungen der Marathonläufer und die mangelhafte Infrastruktur im Start- und Zielbereich die Läufer verärgerten, ist die 54. Auflage des Bieler „Hunderterters“ dem Mythos des wohl ältesten 100-Kilometerlaufs der Welt wieder gerecht geworden. Das Kongresszentrum im Zentrum von Biel (Schweiz) bot den Ultraläufern die ideale Basis für die „Nacht der Nächte“. Die große 100 Kilometer-Schleife durch das Berner Oberland ist ein anspruchsvoller Landschaftslauf durch die Vollmondnacht in den Morgen. Dieser Herausforderung stellten sich zum wiederholten Mal Katja Wedde und Andreas Jago von der LG Mon-

heim/Baumberg. Katja Wedde durchlief als 63. Frau nach 12:35:31 Stunden das Ziel (13. Platz Altersklasse W40) und verpasste damit ihren eigenen Vereinsrekord nur um sechs Minuten. Die Uhr über dem Zielbogen zeigte 8:44:41 Stunden (5:14 Minuten/km) an, als Andreas Jago einlief. Damit belegte er den 29. Gesamtplatz und verbesserte den eigenen Vereinsrekord um sechs Minuten. Außerdem gewann er mit 14 Minuten Vorsprung überraschend die Altersklasse M50. Fast 200 Läufer mussten unterwegs den Lauf abbrechen. Biel ist die größte zweisprachige Stadt der Schweiz und die nach Einwohnern zehntgrößte Stadt des Landes. ■

LICHTTECHNIK VOM FACHMANN



LICHT NEU ERLEBEN!

Von Raumausstrahlung bis hin zu punktuellen Akzenten, ist mit LED-Technik alles möglich. Egal ob ihr Wohnzimmer, Arbeitszimmer, Küche, Bad, die Fassade Ihres Hauses oder Ihr Garten. Wir haben die passende Lösung.



MM-Technik.com

MM Technik
Matthias Morawitz
Insterburger Straße 21
40789 Monheim a. Rhein
Tel: 02173/165 93 47
Mobil: 0173/980 77 67



Von links nach rechts: Alexandra Gröber, Günter Bosbach (2. Bürgermeister), Thilo Krense (Architekt), Cornelius von Ingersleben (Investor) und Robert Ulrich (Bauamt/Stadtplanung) beim ersten Spatenstich im Juni.

häuser mit circa 156 Quadratmetern Wohnfläche, b) vier Passiv-Zeilendhäuser mit etwa 156 Quadratmetern Wohnfläche und c) vier Passiv-Zeilenkopfhäuser mit ungefähr 179 Quadratmetern Wohnfläche. Jedes Loftgeschoss kann man nach drei verschiedenen Varianten ausbauen lassen. Die meist bodentiefen Fenster sorgen für beeindruckende Lichtdurchflutung des gesamten Hauses, dessen Mittelpunkt der kombinierte Wohn- und Küchenbereich ist. Die im

Obergeschoss befindlichen Zimmer können individuell nach Kundenwunsch als Kinder-, Arbeits- oder Gästezimmer gestaltet werden.

Garath

Bereits vor einigen Wochen bekam übrigens ein Projektvorschlag aus Düsseldorf-Garath, unweit von Monheim, den Status „Klimaschutzsiedlung NRW“ verliehen – als die Nummer 40 der geplanten 100 Siedlungen.

In Garath sollen vier effiziente und klimafreundliche Mehrfamilienhäuser mit 65 Wohneinheiten gebaut werden, die Fernwärme aus Kraft-Wärme-Kopplung mit einem Anteil von 50 Prozent erneuerbaren Energien beziehen. Landesumweltminister Johannes Remmel (Grüne) kommentierte: „NRW hat in Deutschland eine Vorreiterrolle eingenommen.“

(Zusammengestellt von FRANK STRAUB) ■

IMMOBILIEN STORE

ALEXANDRA GRÖBER

Monheim am Rhein - Geschwister-Scholl-Str. 53b

02173-684143

„Passivhäuser sind ein energetischer Schritt in die Zukunft“.

Vereinbaren Sie einen Termin in unserem Musterhaus.

Wir freuen uns auf Ihren Anruf.



Alexandra Gröber

www.groeber-immobilien.de

Gutachten und Schlechtachten



Foto: privat

Dass heutzutage zuweilen nicht mehr Richter, sondern Sachverständige über Urteile entscheiden, ist weder für Juristen noch für den rechtssuchenden Bürger ein großes Geheimnis. Gute Richter hinterfragen solche Gutachten, schwache Richter hören nach Erhalt eines Gutachtens auf zu denken und sind froh, dass sie ihre Verantwortung weiterschieben können.

Aber gerade weil heute immer mehr Verfahren durch Sachverständige entschieden werden, müssen wir Anwälte deren Gutachten umso kritischer lesen und bewerten. So manches „Gutachten“ entpuppt sich dann als „Schlechtachten“, wenn schon der gesunde Menschenverstand den Leser an den Kopf greifen lässt. Ein besonders augenfälliges Exemplar eines solchen „Schlechtachtens“ wanderte unlängst mal wieder über meinen Schreibtisch.

Dem Mandanten wird Unfallflucht vorgeworfen. Dem Ersteller der Anzeige war von einem unbekanntem Fahrzeug in der Vorbeifahrt der Außenspiegel umgeklappt und beschädigt worden. Direkt nach dem Unfall beschrieb er bei der Polizei das andere Fahrzeug als einen Renault oder Micra neueren Modells. Der Mandant bestreitet, bei dem Unfall dabei gewesen zu sein. Auf das 16 Jahre alte Fahrzeug des Mandanten (kein Renault oder Micra) kam die Polizei überhaupt erst Wochen nach dem Unfall. Am unlackierten Außenspiegel des Kleinwagens des Mandanten fanden sich nach Einschätzung der ermittelnden Polizisten „kleinere Kratzer“, was nach 16 Jahren Teilnahme am Straßenverkehr auch nicht

wahnsinnig überraschend ist. Auch passen spektakulärer Weise die Außenspiegel der Höhe nach zueinander, was bei geschätzt 90 Prozent aller Limousinen der Fall sein dürfte. Am Außenspiegel des Unfallgegners fanden sich lediglich die erwartbaren Schäden, dass irgendjemand den Spiegel des Unfallgegners bei der Vorbeifahrt umgeklappt hat und beschädigt hat, steht ja auch nicht im Streit. Aber Beschädigungen der beiden Spiegel, die sich eindeutig einander zuordnen lassen, wie Lackabrieb oder dergleichen, welche im Fachchinesisch als „Gegenbeschädigung“ bezeichnet werden, finden sich gerade nicht. Das hindert den ständig von der Staatsanwaltschaft beauftragten Sachverständigen aber nicht, allen Ernstes zu behaupten:

„Bei derart geringen Beschädigungsintensitäten sind nicht zwangsläufig Gegenbeschädigungsmerkmale zu erwarten, so dass aus technischer Sicht kein Zweifel an einer Kontaktierung beider hier in Rede stehender Fahrzeuge besteht.“

Das ist natürlich ausgemachter Unsinn! Stellen Sie sich vor, Sie sitzen mit einem Kumpel in der Kneipe. Da kommt ein unbekannter Schläger hinzu, schlägt Ihnen und Ihrem Kumpel ein blaues Auge und verschwindet dann. Hiernach kommt ein Sachverständiger und stellt fest, dass Ihre Faust grundsätzlich ein blaues Auge bei Ihrem Kumpel verursachen kann und umgekehrt auch. Sie beide haben ein blaues Auge. Sie und Ihr Kumpel werden aufgrund der „überzeugenden und nachvollziehbaren Aussagen des Sachverständigen“ wegen Körperverletzung verurteilt. Bei „Gutachten“ und „Schlechtachten“ sollten wir deshalb als Erstes auf den gesunden Menschenverstand „achten“. In diesem Sinne: Augen auf!

Rechtsanwalt Moritz E. Peters,
Rechtsanwälte
Peters & Szarvasy
Krischerstraße 22
40789 Monheim am Rhein
Telefon 02173/1098500
www.peters-szarvasy.de ■

Senioren im Mittelpunkt



Urlaub macht gesund

Nicht nur die Belastung, auch die Freuden und Möglichkeiten sollten bei der Urlaubsplanung bedacht werden. Denn Reisen stärkt die Gesundheit. Ärzte sollten nicht nur auf die gesundheitlichen Risiken des Reisens, sondern auch auf die damit verbundenen Chancen hinweisen. Denn Reisen kann Menschen dabei helfen, gesund zu bleiben – oder es wieder zu werden. So sei die Aufgabe der Ärzte nicht nur, durch Vorsorgemaßnahmen das

Auftreten schwerer Krankheiten während einer Reise zu verhindern, sagte Stefan Eßer, Geschäftsführer des Deutschen Fachverbandes Reisemedizin mit Sitz in Düsseldorf. Vielmehr müsse es auch darum gehen, den Menschen zu verdeutlichen, dass körperliche Bewegung und geistige Beweglichkeit die Voraussetzungen für ein gesundes Leben sind. Dies könne nirgendwo besser kombiniert werden als auf einer Reise. Die gesundheitsfördernde Wirkung des Reisens dürfte vor allem im Zu-

sammenhang mit dem starken Zuwachs bei Seniorenreisen künftig eine große Rolle spielen, sagte in Berlin die Soziologin Johanna Danielsson vom Institut für Tourismus und Bäderforschung in Nordeuropa mit Sitz in Kiel. Senioren wollten überdurchschnittlich oft während ihres Urlaubs aktiv etwas für ihre Gesundheit tun. Die Reiseveranstalter stünden aber vor dem Dilemma, dass niemand sich als „Senior“ fühlen möchte. „Senioren“ seien immer diejenigen Menschen, die älter sind als man selbst. Dies mache es nicht einfach, „Seniorenreisen“ zu verkaufen.

Hilfsmittel

Muss sich ein Mensch selbst pflegen oder von anderen gepflegt werden, sind besondere Mittel dazu nötig. Diese erhalten Sie im Sanitätshaus. Benötigt ein Mensch Pflegemittel aus dem Sanitätshaus, gibt es einige Punkte zu berücksichtigen. Im Rahmen der häuslichen Pflege haben Pflegebedürftige Anspruch auf Pflegehilfsmittel. Diese sollen hauptsächlich pflegerische Tätigkeiten vereinfachen, Beschwerden lindern oder die selbstständige Lebensführung der Pflegebedürftigen unterstützen. Als Pflegehilfsmittel zum Verbrauch gelten bestimmte Mittel oder technische Produkte, die den Pflegebedürftigen unter bestimmten Voraussetzungen zustehen. In

dem so genannten Pflegehilfsmittelverzeichnis der Pflegekassen sind die Pflegehilfsmittel zusammengefasst, die der Leistungspflicht der Pflegekassen unterliegen. Es wird nach Produktgruppen unterschieden: Zur Vereinfachung der Pflege, zur Körperpflege beziehungsweise Hygiene, zur selbstständigen Lebensführung oder Mobilität, zur Linderung von Beschwerden und zum Verbrauch bestimmte und sonstige Mittel. Konkrete Hilfsmittel, die erstattet werden, sind zum Beispiel Sitz- und Liegestühle, Rollstühle, Geh- und Stützgestelle, Badewannenlifter sowie Anziehhilfen, Cremes, Lotionen, Trinknahrung, Mineralien und Vitamine.

(pb) ■

www.aktivita-monheim.de

AKTIVITA
Gesund leben!

Kurze Str. 7 - 9
40789 Monheim
☎ 02 173 / 51 234

Fitness Kurse
Zumba **NEU**

- Aerobic & Workout
- Workout & Step
- Special Sunday
- Callanetics
- Zumba

Reha-Sport & Gesundheitssport

- Aktiver-Rücken
- Yoga / Qi Gong
- Pilates
- Stretching & Atmung
- Wassergymnastik

Sauna Kosmetik Massagen

- Maniküre/Pediküre
- Gesichtsbehandlung
- Dorn-Behandlung
- Ayurvedische Massage

Diabetes und Hören

Ein Zusammenhang zwischen Diabetes und schlechtem Hörvermögen ist jetzt nachgewiesen. Eine neue Studie belegt, dass das Gehör durch Diabetes negativ beeinflusst wird. „Bereits seit den 1960er Jahren vermuten Mediziner einen solchen Zusammenhang, erwiesen war er bisher jedoch nicht“, so die Geschäftsführerin vom Forum Gutes Hören. Forscher des National Institute of Diabetes and Digestive and Kidney Diseases in den USA untersuchten das Hörvermögen von 5.140 Probanden im Alter zwischen 20 und 69 Jahren, darunter waren 399 Diabetiker. Die Teilnehmer nahmen an Hörtests teil, die sowohl die unteren als auch die oberen Frequenzen abdeckten. Das Ergebnis: Die Diabetiker konnten die Töne in al-

len Frequenzbereichen schlechter wahrnehmen als die gesunden Probanden.

Der letzte Wille

Die traditionelle Form der Bestattung ist die Erdbestattung. Doch war dies der letzte Wille des Verstorbenen? Oft sichert nur das Pietätsgefühl der Angehörigen den letzten Willen. Art und Ort der Bestattung richten sich zunächst nach dem Willen des Verstorbenen. Hat der Verstorbene Wünsche in dieser Hinsicht geäußert, so vertraut er in der Regel seinen Angehörigen, dass sie seinen Willen erfüllen. Die tatsächliche Erfüllung dieser Wünsche ist jedoch nicht rechtsverbindlich gesichert. Anders ist

es dagegen, wenn jemand durch letztwillige Verfügung für den Fall seines Todes Anordnungen über Art und Ort seiner Bestattung und deren Ausgestaltung getroffen hat. Solche Bestimmungen sind für die Angehörigen rechtlich bindend. Ist eine Willenserklärung des Verstorbenen nicht bekannt, so sind die Angehörigen berechtigt, über Art und Ort der Bestattung sowie über den Ablauf zu entscheiden. Erfordert die Bestattung eine Überführung von oder nach auswärts oder gar eine Auslandsüberführung, so ist es ratsam, wegen der vielfältigen zu beachtenden Sonderbestimmungen den Rat eines Bestattungsunternehmens einzuholen. Als Beisetzungsart sind bei-

Gutschein*

im Wert von **19,- Euro** für eine kostenlose Untersuchung mit der:

Pentacam® HR
Die Hochauflösende

Die Pentacam bietet eine umfassende und vollautomatische Analyse der Vorderkammer. Unmittelbar nach der Vermessung des Auges wird angezeigt, ob der Patient ein erhöhtes Glaukomrisiko aufweist. Man erhält eine anschauliche Darstellung der Linsentrübung. Einzigartig ist die quantitative Verlaufsbeurteilung der Katarakt.



*Gültig bis einschließlich 31.07.2012



Detlefs
PARTNER DER IGA
Brillen Hörgeräte

Für gutes Hören und Sehen:
Inh. D. Schepputat - Ihr Ansprechpartner für Hören und Sehen
Augenoptiker- und Hörgeräteakustikermeister · Baumburg
Geschwister-Schöll-Str. 53b · Telefon 940740



Leben lebenswert

Unsere Angebote:

Häusliche Kranken- und Altenpflege
Haushaltsnahe Dienstleistungen
Ambulante Psychiatrische Pflege

Wir sind ein Ausbildungsbetrieb in der Altenpflege

VPD-Sozialstation · Heinestraße 2 · 40789 Monheim · **Telefon 02173/9990333-0**



Senioren im Mittelpunkt



Foto: jimmiedobbs - Fotolia.com



Foto: Petera Thy

spielsweise Erd-, Feuer- oder Seebestattungen möglich. Außerdem können auf verschiedenen Friedhöfen Angehörige anonym beigesetzt werden.

Pause für die Ohren

Hörschäden durch Lärm lassen sich verhindern. Das Rezept ist einfach: Lärm vermeiden und den Ohren Ruhepausen gönnen. Man geht heute davon aus, dass jeder fünfte Erwachsene und jeder zehnte Jugendliche Hörprobleme hat. Eine der häufigsten Ursachen dafür, so ein Hals-Nasen-Ohrenarzt, „ist sicherlich die Lärmbelastung – ob beruflich oder privat.“ Vor Lärmschäden schützen kann man sich, wenn man schädlichen Lärm vermeidet. Wenn man dennoch hohen Schallpegeln ausgesetzt war, so der Fachmann, sollte man den Ohren einfach mal Ruhe gönnen. Das können – nach extremem Lärm – auch Stunden sein.“ Den Schall im Innenohr zu verarbeiten, kostet Energie. Wenn es sehr laut ist, wird dadurch der Stoffwechsel erschöpft und man hört schlechter. Ruhe hilft dem

Gehör, sich zu erholen. Wenn die Lärmbelastung häufiger auftritt oder die Lautstärke extrem hoch ist, kann es auch zu bleibenden Schäden im Innenohr kommen. Bei lauten Arbeitsplätzen schreibt der Gesetzgeber ab bestimmten Pegeln regelmäßige Hörtests und Untersuchungen vor – bei Freizeitlärm nicht. „Wer an einer sehr lauten Straße wohnt, sollte alle ein bis zwei Jahre einen Hörtest machen“, empfiehlt der HNO-Arzt.

Durchblick

Straßenschilder, Fahrpläne oder die normale Tageszeitung gehören zum alltäglichen Leben. Diese zu lesen, stellt die meisten Menschen vor keine größeren Probleme. Im Zweifelsfall korrigiert der Augenoptiker eine eventuelle vorhandene Fehlsichtigkeit mit Brille oder Kontaktlinse. Anders bei bundesweit mehr als 500 000 Menschen, die sehbehindert sind. Diese Menschen, darunter zahlreiche ältere Mitbürger, sehen trotz Brille oder Kontaktlinse weit weniger als „Normalsehende“. Die Alltags-

probleme dieser Menschen sind für „Normalsehende“ kaum nachzuvollziehen. Ein Stück mehr Lebensqualität für die Sehbehinderten verschaffen aber vergrößerte Sehhilfen. Die Palette dieser Geräte ist groß. Sie reicht von verschiedenen Lupen- und Brillenarten bis hin zum hochtechnisierten Bildschirmlesegerät. Für den Sehbehinderten bedeuten die vergrößerten Sehhilfen häufig die Möglichkeit zur aktiven Teilnahme am alltäglichen Leben besonders in Schule, Beruf und Freizeit. Besonders wichtig für eine optimale Versorgung mit vergrößerten Sehhilfen ist ein ausführliches Beratungsgespräch mit dem Augenoptiker, denn es gibt eine Vielzahl verschiedener Sehbehinderungen (pb) ■

Anstandsregeln im Laufe der Zeit

Korrektes Benehmen ist eigentlich zeitlos und sollte selbstverständlich sein. Dennoch hat sich in den Umgangsformen seit Großmutter's Zeit einiges geändert. Ist eine Verbeugung altmodisch? Bei den Umgangsformen hat sich einiges verändert. Knicks und Handkuss, früher eine gängige Demonstration der Verehrung, werden heute nur noch in gesellschaftlich klar definierten Räumen eingesetzt. Früher ging der Herr vor der Dame die Treppe hinauf, um ihr nicht den Eindruck zu geben, er wolle einen Blick auf ihre Beine riskieren. Heute geht die stärkere Person hinter der schwächeren die Treppe hinauf und vor ihr

hinunter – für den Fall des Falles. Es wird also immer die zu beschützende Person vorgelassen. In der Regel ist dabei die Verteilung der Geschlechter eindeutig geblieben: Beschützer ist der Mann – zu Beschützte die Frau. Auch beim Essen wurde so mancher Zopf abgeschnitten. Das gilt beispielsweise für den Einsatz des Messers. Das Schneiden von Kartoffeln, Eiern und Salat war nicht erwünscht, was durchaus sinnvoll war: Man wollte das Anlaufen der Messer nach dem Kontakt mit diesen Speisen vermeiden. Messer laufen heute kaum noch an, und im Zweifelsfall sind sie leicht zu säubern. (pb) ■

Sanitätshaus Buchbender

Wir sind Lieferant aller Krankenkassen

Mediven Venen + Lymph Kompetenz-Zentrum
Kompressionsstrümpfe/-hosen · Bandagen
Brustprothesen · Inkontinenz · Pflegehilfsmittel

Alte Schulstraße 30 · 40789 Monheim
Telefon 0 21 73 / 93 66 06 · Telefax 0 21 73 / 93 66 07



Junge Pflege · Vollstationäre Pflege
Kurzzeit- und Verhinderungspflege

Ernst-Reuter-Platz 29 · 40789 Monheim
Telefon 02173 / 858 20-900 · Fax 02173 / 858 20-999
monheim@alloheim.de · www.alloheim.de

Ich möchte beim Thema Pflege flexibel vorsorgen / AXA bietet unkomplizierte Absicherung für jedes Alter.

Mit **Pflegevorsorge Flex** von AXA sind Sie für jede Pflegestufe flexibel abgesichert.

Wir beraten Sie gerne.

Maßstäbe / neu definiert 

AXA Regionalvertretung

Bachus & Kuczniarz GbR

Hauptstraße 74, 40789 Monheim, Tel.: 02173 2040094

Fax: 02173 2040093, peter.kuczniarz@axa.de

CBT-Wohnhaus Peter Hofer

Peter-Hofer-Str. 2-6 · 40789 Monheim-Baumberg · Tel. 0 21 73 / 6 81-1 · www.cbt-gmbh.de

- Der Sinnesgarten unseres Wohnhauses lädt bei milden Temperaturen zu entspannten oder geselligen Stunden ein. So veranstalten wir zum Beispiel Grillfeste oder Kaffeenachmittage.
- Gute Verbindung nach Düsseldorf und Langenfeld.
- Vielseitiges Freizeitprogramm, garantiert für jeden Geschmack etwas dabei.
- Bei uns sind 115 Damen und Herren mit den unterschiedlichsten Lebensgeschichten zu Hause.

Alten- und Pflegeheim

Kurzzeitpflege / vorübergehendes Wohnen

CBT-Hausgemeinschaften



- Sie wollen sich Ihr eigenes Bild vom CBT-Wohnhaus Peter Hofer machen?
 - Sie möchten eine unserer Veranstaltungen besuchen?
 - Sie würden gerne bei uns zur Probe wohnen?
- Wir heißen Sie jederzeit herzlich willkommen!

Aus Politik und Wirtschaft: Monheim mit Großplakaten in Köln und Düsseldorf

Uschi Schlöber als SPD-Fraktionschefin bestätigt

Guerilla-Marketing?

Auf Großplakaten in Düsseldorf und Neuss war im Juni folgende Botschaft zu lesen: „Schön hier – wenn nur die Gewerbesteuer nicht so hoch wäre!“ Mit den Plakaten, aber auch mit Anzeigen in der Presse will die städtische Wirtschaftsförderung weitere Betriebe für eine Ansiedlung gewinnen. „Dabei ist der mit 300 Punkten landesweit niedrigste Gewerbesteuersatz keineswegs unser einziger Standortvorteil. Davon können sich interessierte Unternehmer und Investoren jederzeit persönlich überzeugen“, sagte Bürgermeister Daniel Zimmermann. Die „WZ“ sprach in diesem Zusammenhang von „Guerilla-Marketing“. Neuss´ Bürgermeister Herbert Napp sehe die Plakatwerbung der Monheimer aber gelassen; er sei sich zudem sicher, dass Monheim den Hebesatz auf diesem Niveau „keine drei Jahre“ halten werde. Im Laufe des Jahres will Monheim auch in Köln und Bonn werben. Rund 150000 Quadratmeter Gewerbeflächen, davon 85000 bereits erschlossen, waren in der ersten Juni-Hälfte noch zu ver-



Die FDP-Fraktion im NRW-Landtag, das Foto zeigt Dirk Wedel in der 5. Reihe von unten ganz rechts. Ganz vorne rechts Fraktionschef Christian Lindner.

Foto: FDP Kreis Mettmann

geben. Mehr über die aktuelle Kampagne der Wirtschaftsförderung unter monheim-plus.de im Internet.

Die FDP und der neue Landtag

Am 31. Mai 2012 hat der 16. Landtag von Nordrhein-Westfalen seine Arbeit aufgenommen. Der Mettmanner FDP-Kreisvorsitzende Dirk Wedel ist für die Kreis-FDP in den Landtag eingezogen. „Ich freue mich darauf, als

Abgeordneter die Interessen der Bürger zu vertreten und liberale Akzente für NRW zu setzen“, sagte Wedel nach der konstituierenden Sitzung des Landtags. Die FDP will im Landtag die Rolle einer kritischen, aber ebenso konstruktiven Opposition einnehmen. „Eine vernünftige Industriepolitik, faire Bildungschancen für jedes Kind und der bedarfsgerechte Ausbau der Verkehrsinfrastruktur gehören zu den Zielen der FDP-Landtagsfraktion – und zu meinen persönlichen. Ich werde mich zudem gegen eine weitere Bevormundung der Bürger wie ein dogmatisches Rauchverbot in Kneipen oder Einschränkungen der Ladenöffnungszeiten einsetzen.“ Insgesamt gehören dem NRW-Landesparlament 237 Abgeordnete an. Die FDP ist mit 22 Abgeordneten im Landtag vertreten. Dank des für viele überraschend guten Wahlergebnisses von 8,6 Prozent bei der Landtagswahl am 13. Mai ist die FDP-Landtagsfraktion damit größer geworden

als in der zurückliegenden Wahlperiode mit 13 Abgeordneten.

Sozialdemokraten in Prag

Zu einer sechstägigen Reise machten sich 50 Monheimer Sozialdemokraten der Arbeitsgemeinschaft 60 plus mit ihren Freunden auf den Weg in Tschechiens Hauptstadt Prag. Der Grenzübertritt war problemlos, denn Tschechien ist seit 2004 Mitglied der Europäischen Union. Nur der Busfahrer musste kurz in eine der zahlreichen, meist unbesetzten Baracken, um ein Lesegerät für die Mautgebühr in Empfang zu nehmen. Kurz vor Prag wurde die Hinfahrt in Pilsen für eine Brauereibesichtigung unterbrochen. Am späten Nachmittag bezog die Monheimer Reisegruppe ihr Quartier in einem Prager Hotel, das im Baukörper des Fußballstadions von Slavia Prag integriert ist. Am nächsten Tag wurde mit einer sach- und ortskundigen tschechischen Reiseleiterin die Stadt erkundet. Zunächst fuhr man mit dem Bus zur Prager Burg mit ihren Palästen und Kirchen sowie dem Goldenen Gässchen. Nach der Besichtigung ging es dann zu Fuß weiter, zunächst durch Weinberge bis ans Moldauufer, um dann über die historische Karlsbrücke in die Altstadt zu gelangen. Nicht so anstrengend war am nächsten Tag der Ausflug ins „Böhmische Paradies“ mit seinen vielen Schlössern und Burgen. Den Abend verbrachte die Reisegruppe, angeführt vom 2. Vorsitzenden der AG 60 plus, Artur Jelinek, bei einer Moldau-Schiffahrt. Der Trip

ins Westböhmische Bäderdreieck mit Führungen in Karlsbad und Marienbad war für einige Mitreisende Anlass, über einen Kuraufenthalt in dieser zauberhaften Gegend nachzudenken. Der vorletzte Reisetag war traditionell für individuelle Unternehmungen vorgesehen. Die meisten Monheimer besorgten sich eine Tagesfahrkarte für den öffentlichen Personennahverkehr und erkundeten die Hauptstadt, deren Geschäfte auch sonntags geöffnet sind, mit U- und Straßenbahn. Abends traf man sich in einer Prager Hausbrauerei bei Bier, gutem Essen und bekannten böhmischen Liedern, die den Rheinländern sehr vertraut waren. Auf der kurzweiligen Rückfahrt erläuterte der mitgereiste Vorsitzende der AG 60 plus, Dieter Sander, den Mitreisenden den Widerstand seiner Partei gegen den Nationalsozialismus, der für die SPD bereits 1933 in Prag begann. Von Prag aus organisierte der Exil-Vorstand der Partei, die sich nun SOPADE nannte, die Produktion und den schwierigen Versand von Drucksachen, die zum Teil, unter Einsatz des eigenen Lebens, auch ins Rheinland geschmuggelt werden mussten.

Schlöber bleibt Fraktionschefin

Ursula Schlöber wurde von ihrer Partei kürzlich als SPD-Fraktionschefin im Monheimer Rat bestätigt. Stellvertreter bleibt Alexander Schumacher.

(Zusammengestellt von FRANK STRAUB)



Stitzelberger GmbH

Handwerk & Dienstleistungen
meisteramWerk
Eine starke Gemeinschaft

<p>Reparatur-Schnelldienst</p> <p>Glasschleiferei</p> <p>Ganzglastüren</p> <p>Isoliergläser</p> <p>Spiegel nach Maß</p> <p>Ganzglas-Duschen</p> <p>Sandstrahlarbeiten</p> <p>CLEARSHIELD® - Beschichtungen</p>	<p>Passepartouts</p> <p>Bilderleisten</p> <p>Malerbedarf</p> <p>Öl-, Acryl-,</p> <p>Aquarellmal Farben</p> <p>Künstlerpinsel</p> <p>Leinwände</p> <p>Malblocks</p>
---	---

Frohnstraße 35 · 40789 Monheim
Telefon (021 73) 5 27 46
Fax (021 73) 3 02 04
E-Mail: Glas@Stitzelberger.de

JUFFERNBRUCH
TRANSPORTE

Kein (Lager)-PLATZ DA?????

Lagerraum – für Ihre Möbel, Erbstücke usw.,
JUFFERNBRUCH Transporte – für mehr Vertrauen seit 1882
...weil Sie Ihr Hab und Gut nicht Jedem anvertrauen sollten!
Info u. kostenlose Beratung: Opladen 02171-2377

Diabetiker laufen ihren Zucker runter

Das Biopharma-Unternehmen UCB unterstützt Deutschlands größte Laufbewegung für Diabetiker

Mit seinem Körpergewicht hatte Günter Almstedt schon immer Probleme. Als er vor sieben Jahren mit der Diagnose Diabetes Typ 2 konfrontiert wurde, sagte er sich: „Jetzt reicht's“ und meldete sich auf Anregung seines Arztes beim Diabetes-Programm Deutschland an. Dieses bisher größte professionelle Sportprogramm für Menschen, die an der so genannten Zuckerkrankheit leiden, hat im vergangenen Jahr zunächst 120 Menschen nachhaltig für den Laufsport begeistert und ihnen geholfen, ihre Lebensgewohnheiten positiv zu verändern. UCB unterstützt und begleitet das Diabetes-Programm Deutschland seit seinen Anfängen im Jahr 2011. Für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Monheimer Biopharma-Unternehmens ist es ein wichtiges Anliegen, einen Beitrag zu leisten, um Menschen mit schweren chronischen Krankheiten zu einem besseren Leben zu verhelfen.

„Altersdiabetes“

Bei einem Lauf in der Königsdisziplin an den Start zu gehen, das haben sich viele Teilnehmer des Diabetes-Programms Deutschland selbst in ihren kühnsten Träumen nicht vorstellen können. Denn insbesondere für Menschen, die an dem so genannten „Altersdiabetes“ vom Typ 2 erkrankt sind, gehört Bewegung häufig nicht zur Tagesroutine. Jetzt allerdings drehen die Läufer mit Begeisterung und Ausdauer ihre Runden. Die professionelle, über mehrere Monate dauernde Vorbereitung unter der Federführung der Deutschen Sporthochschule Köln führt langfristig zu einer Verbesserung des Trainingszustandes und trägt dazu bei, dass die Langzeitblutzuckerwerte sinken. Im Vorjahr konnten die meisten Teilnehmer erfolgreich eine der Disziplinen beim Köln-Marathon absolvieren. In diesem Jahr bereiten sich – nach einem umfassenden Gesundheitscheck beim Hausarzt oder Diabetologen – neben Düsseldorf, Köln und



Günter Almstedt (links) trainiert gemeinsam mit seinem Arzt, damit der Start beim Köln-Marathon gelingt.

Bonn bald auch Diabetiker in Frankfurt, Berlin und Hamburg auf das Mega-Event in der Domstadt vor. Begleitende Info-Veranstaltungen mit renommierten Referenten informieren darüber hinaus über Diabetes, Ernährung und Sport.

So fit wie noch nie

Günter Almstedt war schon beim ersten Start für Diabetiker im Vorjahr mit von der Partie, weil er sich dafür entschieden hat, aktiv etwas gegen das Fortschreiten seiner Erkrankung zu tun. Seine Pfunde purzelten und er fühlte sich so fit wie noch nie in seinem Leben. Deshalb hat er sich 2011 seinen großen Traum erfüllt und einen Halbmarathon bis zum Ende durchgehalten. Auch für dieses Jahr hat er große Pläne: „Dieses Mal möchte ich noch entspannter an mein Ziel kommen und trainiere etwas mehr auf Geschwindigkeit. Das macht Spaß und mittlerweile bin ich geradezu süchtig nach Bewegung.“

„Körperliche Aktivität“

Erfahrungen wie diese können viele Diabetiker machen, sofern sie gesundheitlich in der Lage sind, Sport zu betreiben. Denn: „Körperliche Aktivität ist gerade für Menschen mit Typ-2-Diabetes eine der wichtigsten basis-therapeutischen Maßnahmen, um das Fortschreiten der Erkrankung zu verlangsamen. Aber auch bei den zumeist normalgewichtigen Typ-1-Diabetikern kann Bewegung erheblich zur Lebensqualität beitragen“, weiß

Dr. Olaf Randerath, zuständig für den Bereich Diabetologie in der Medizinischen Abteilung bei UCB.

Sportliche Ziele

Erfolgsgeschichten wie die von Günter Almstedt sind der Grund für UCB, sich mit großem Einsatz für das innovative Patientenprogramm zu engagieren. Steffen Fritzsche, Leiter der Unternehmenskommunikation, erläutert: „Dieses unkonventionelle Konzept motiviert Menschen, ihrem Leben – trotz einer chronischen Erkrankung – wieder neue positive Seiten abzugewinnen. Ambitionierte sportliche Ziele kön-



Trainer der Deutschen Sporthochschule betreuen die Kölner Teilnehmer des Diabetes-Programms Deutschland bei ihren wöchentlichen Übungseinheiten. Fotos (2): UCB

nen dazu beitragen, den Weg in ein aktives Leben zurückzufinden.“ Viele Krankenkassen übernehmen einen Teil der Kosten für die Teilnahme am Diabetes-Programm Deutschland, sprechen Sie Ihre Kasse darauf an.

Infos zum Programm unter www.diabetes-programm-deutschland.de. Wenn Sie mehr über die Diabetes-Erkrankung wissen wollen, informieren Sie sich unter www.diabetes.ucb.de

Menschen braUchen Partner, um zurüCk ins LeBen zu finden.

Epilepsie, Diabetes oder Rheuma können aus einem selbstbewussten aktiven Menschen einen passiven Patienten machen. Als aufstrebendes globales biopharmazeutisches Unternehmen wissen wir um die Nöte von Betroffenen und arbeiten jeden Tag an konkreten Lösungen. Unser Ziel ist es, die Lebensqualität von Patienten über die Medikation hinaus zu verbessern: mit Informationen, Veranstaltungen und speziellen Patientenprogrammen, die Menschen zusammenbringen. Die so gewonnenen Erkenntnisse nutzen wir, um Erkrankungen besser zu verstehen und individuelle neue Therapien zu erarbeiten. Damit Patienten wieder sie selbst sind. Selbstbewusst und stark.

www.ucb.de





Richtige Rasenpflege

Ein gepflegter, sattgrüner Rasen ist der Stolz jedes Gartenbesitzers. Wenn der Frühling in den Sommer übergeht und die warme Zeit beginnt, benötigt er besondere Pflege. Sobald es draußen wärmer wird und der Boden abgetrocknet ist, fordert auch der Rasen sein Recht. Filz und abgestorbene Grasreste wollen entfernt, der Boden gelüftet und die Gräser gedüngt werden. Eine Sommerkur ist also angesagt. Im Allgemeinen überstehen Gräser winterliche Kälte und Schnee unbeschadet. Trotzdem kann es hier und da zu vergilbten Stellen oder gar zum Absterben der Gräser kommen. Größere Flächen sind dann für eine Neueinsaat vorzusehen. Kleinere Fehlstellen lassen sich meistens ausbessern. Man hebt dabei die geschädigte Stelle mit einem Spaten vorsichtig ab und ersetzt sie durch eine

makellos begrünte, die an einer weniger auffälligen Stelle entnommen wurde. Dort wird die Fehlstelle dann sofort nachgesät. Noch einfacher ist es, Fehlstellen mit Rollrasen auszubessern, den man in Landschaftsgärtnereien erhält. Wenn es wärmer wird, sollte ein Rasen ferner vertikutiert werden. Unter Vertikutieren versteht man die Entfernung des Rasenfilzes sowie von Moos und Kleinunkräutern unmittelbar am Boden. Durch das Vertikutieren wird diese verdichtete Schicht herausgekämmt, so dass die Gräser sich verjüngen und ausbreiten können. Die Wurzeln bekommen ebenfalls wieder mehr Sauerstoff, Wasser und Nährstoffe. Zum Abschluss der Kur muss der Rasen noch gedüngt werden. Dank moderner Rasendünger mit Langzeitwirkung lässt sich die Nährstoffzufuhr heute auf eine oder zwei Düngergaben pro Jahr reduzieren. Die neuen Rasen-Dünger

haben oft eine Sofort- und sechsmonatige Langzeitwirkung, erfordern also bis zum Herbst keine weitere Nachdüngung mehr. Eine Überdüngung ist dabei ausgeschlossen.

Balkon und Terrasse

Der Mensch fühlt sich wohl in der Natur. Wer keinen eigenen Garten hat, kann den Balkon für die ganze Familie gemütlich gestalten. Warum in die Ferne schweifen, denn das Gute liegt so nah. Zwar sind die Deutschen Reiseweltmeister und streben in aller Herren Länder, doch der Trend zum Urlaub zu Hause in der gewohnten Umgebung ist nicht zu übersehen. Da gibt es keinen Reisetress, keinen Ärger im Hotel, die Freunde sind in der Nähe – und Partys lassen sich hervorragend auf Balkon oder Terrasse feiern. Doch Ruhe und Erholung setzen erst dann richtig ein, wenn man sich komplett entspannt, die Seele baumeln lässt. Dazu trägt die Natur viel bei, denn eine schöne Bepflanzung des Balkons oder der Terrasse ist nicht nur optisch eine Augenweide, sondern zeigt auch für das innerliche Wohlbefinden therapeutische Wirkung. Einen Traumbalkon oder eine Traumterrasse für die ganze Familie, für Groß und Klein – das ist gar nicht so einfach zu verwirklichen. Die Eltern wünschen sich eine gemütliche Sitzecke, viel Platz für die Lieblingsblumen und vielleicht einen kleinen Kräutergarten. Auch die Kin-

Kampf den Schädlingen

Sobald es draußen warm wird, die Tage länger werden und es richtig Sommer wird, kommen die zahlreichen Schädlinge aus ihren Winterquartieren hervor. Vor allem Schnecken bedrohen jetzt wieder die Gemüsekulturen. Obwohl auch Schnecken eine nützliche Funktion haben, weil sie abgestorbene Pflanzenteile fressen und damit zu deren Zersetzung beitragen, zählen sie im Garten berechtigterweise zu den Schädlingen. Insbesondere Nacktschnecken können ganze Jungpflanzenkulturen „abweiden“ und zunichte machen. Ob es sich um Gemüse, Stauden oder Sommerblu-

men handelt, bei einem Massenauftritt, wie er vor allem in regenreichen Sommerwochen vorkommt, sind nur wenige Gewächse vor ihnen sicher. Da die Pflanzen desto weniger befallen werden, je kräftiger und robuster sie sind, lohnt es sich, sie an schneckensicheren Plätzen möglichst lange vorzukultivieren und später als gewohnt aufs Beet zu setzen. Schneckenzäune und andere mechanische Maßnahmen halten Schnecken nur bedingt ab. Wirksame Schädlingsmittel bekommt man im Gartencenter, im Baumarkt oder beim Gartenfachbetrieb. (pb) ■

Dienstleistungen:

- exotische Gestaltungsarbeiten
- Garten- und Objektpflege
- Pflaster-, Plattierungs- und Mauerarbeiten

Verkauf z.B.:

- Dekorsplitte ab 0,15 €/Kg
- Natursteinfindlinge ab 0,20 €/Kg
- Pflanzen- und Natursteinprodukte aller Art zu Sonderpreisen

Langenfelder Straße 144
51371 Leverkusen-Hitdorf
Telefon 02173/578-44 oder -45
Mobil 0173/5783370 • www.naturstein-ozdemir.de

Nuri Özdemir
Garten & Landschaftsbau
Granit & Natursteinhandel

Wasser ist Leben, auch in Ihrem Garten!

Freiluftausstellung + Verkauf:
Monheim · Opladener Straße 160
Telefon: 02173 - 2698770 · 8-22 Uhr

Kolf www.kolf.de
Wasser, Garten & mehr

Stahl und Metallbau

Frank Fritze

Am Kielsgraben 6
40789 Monheim
Tel.: 0 21 73 / 85 56 60



Marmor geeigneten Kleber einsetzen, um ein verfälschtes oder gar scheckiges Erscheinungsbild des Natursteins zu vermeiden. So empfiehlt sich beispielsweise mit Wasser anzusetzender weißer Natursteinkleber. Anders als Kleber für keramische Fliesen wird dieser Spezialkleber nicht nur mit einem Zahnpachtel auf den zuvor mit lösemittelfreiem Tiefgrund vorbehandelten Estrich aufgetragen. Auch die Natursteinfliesen werden rückseitig dünn mit Klebermischung abgezogen. So wird Fliese für Fliese verlegt und vollflächig angedrückt. Fugenkreuze sichern ein ebenmäßiges Rasterbild. Passgenaue Zuschnitte gelingen am besten mit einem mit segmentierten Diamant-Trennscheiben bestückten Winkelschleifer. Die fertiggestellte Fläche muss etwa drei Stunden ruhen, bevor es mit dem Verfugen weiter geht. Hier sind wiederum Spezialwerkstoffe wie Naturstein-Fugenmörtel notwendig, um Verfärbungen der Natursteinplatten auszuschließen. Auch wenn die Verarbeitung von Naturstein im Wohnbereich von bewährten Fachfirmen durchgeführt werden sollte, die Optik ist unverwechselbar und schafft für eine lange Zeit eine natürliche und gesunde Atmosphäre.

Traum Wintergarten

Wer über ein bisschen handwerkliches Geschick verfügt, für den bietet sich die Alternative eines modularen Systems zum Selbstbau des geplanten Wintergartens an. Das ist für den Bauwilligen zwar eine preiswerte Lösung, muss jedoch keineswegs gleichbedeutend sein mit Abstrichen bei der Qualität. Denn mit den heute im Handel angebotenen modularen 3-System-Bausätzen erhalten Heimwerker neben der Kostenersparnis durch Eigenleistung hochwertige und langlebige Materialien. Als weiterer Vorteil kommt hinzu, dass

die aus den drei Basiselementen Dach, Front und Seiten bestehenden Bausätze alle Lösungen von der einfachen Überdachung bis zum vollständigen Wintergarten ermöglichen. Wer sich etwa zunächst für einen einfachen Wetterschutz über der Terrasse entscheidet, ist damit nicht für ein für allemal festgelegt. Das Dach kann auch nachträglich durch Front- und Seitenteile ergänzt werden, und so entsteht dann nach und nach ein kompletter Wintergarten. Alle Bauteile sind in praktischen Rastermaßen erhältlich und werden vor Ort einfach zusammengesteckt und geschraubt. Dafür wird nur gängiges Werkzeug benötigt, das Heimwerker ohnehin zu Hause haben, denn höchste Passgenauigkeit wird vom Hersteller garantiert. Von den Größen her sind die Bausätze in vielen Variationen lieferbar. Außerdem werden in der Regel von den Herstellern zusätzliche Verbreiterungselemente angeboten. Entscheidet man sich für einen voll ausgebauten Wintergarten, sorgen große Türelemente für einen bequemen Zugang ins Freie. Zusätzlich zu den regulären zweiflügeligen Fronttüren können Seitenelemente als Dreh-Kipp-Türen eingefügt werden. Die Komponenten der Systeme bestehen entweder aus Fichten- oder Hartholz oder wahlweise aus hochwertigem Kunststoff. Die Verglasung von Front- und Seitenteilen ist aus Isolierglas, das aber ebenso durch Kunststoff ersetzt werden kann. Plexiglas sorgt für die Überdachung, die als Ergänzung zur Temperatur- und Feuchtigkeitsregelung auch mit Dachlüftungsklappe lieferbar ist. Zum Schutz vor zu viel Sonne werden passende Innenbeschattungen angeboten. So bietet der „Wintergarten zum Mitnehmen“ in Qualität, Variabilität, Größe und Ausbaustufe sowie seinem erschwinglichen Preis für den Heimwerker eine ideale Lösung.

Fertige Dokumente und statische Berechnungen dazu sind im Baumarkt bereits vorab erhältlich.

Der richtige Schutz

Holz oder Kunststoff? Schönheit oder Langlebigkeit? Das ist für viele eine entscheidende Frage. Mit dem richtigen Lack dürfte die Wahl leichter fallen. Mit dem Skandal um Holzschutzmittel vor über 25 Jahren verlor Holz im Fensterbau Marktanteile an andere Materialien. Zudem gilt der ästhetische und ökologisch sinnvolle Werkstoff Holz als nicht langlebig genug. Doch moderne transparente Lacke schützen Holz wirksam vor Wettereinflüssen. Fensterrahmen aus Holz sind schön anzusehen, bedürfen aber regelmäßiger Pflege. Deshalb werden sie zunehmend von Kunststoff und Aluminiumrahmen vom Markt verdrängt. „Zu Unrecht“, meint Dr. Stefan Friebe vom Fraunhofer-Institut für

Orchideen jederzeit

Als tropische Pflanzen sind Orchideen in unseren Breitengraden nicht leicht zu kultivieren. Für einen Wintergarten sind sie allerdings ideale Bewohner. Die schönsten dieser Blumen stammen aus den Bergländern Süd- und Mittelamerikas oder Asiens und sind deshalb auch an relativ kühle Temperaturen angepasst. Unsere Zimmertemperaturen um die 20 Grad Celsius sind für sie genau richtig. Im Wintergarten benötigen Orchideen ein helles Plätzchen,

das aber nicht der prallen Sonne ausgesetzt ist. Hier kann man die sie mit einem feinen Wasserstrahl besprühen. Eine hohe Luftfeuchtigkeit bekommt ihnen besonders gut, weshalb ein Haushaltszerstäuber oder Brauseaufsatz vor dem Schlauch beim Gießen empfehlenswert ist. Einige der rund 20 000 Orchideenarten werden in ihrem Topf während der Sommerzeit ins Freie gestellt oder unter einen Baum gehängt.

(pb) ■

Holzforschung. „Mit modernen Lacken ist der altbewährte Baustoff konkurrenzfähig. Und in der Ökobilanz steht Holz sowieso deutlich besser da als die anderen Werkstoffe“, sagt Friebe. Ausreichend Schutz vor Sonne und Regen – und das bei wechselnden

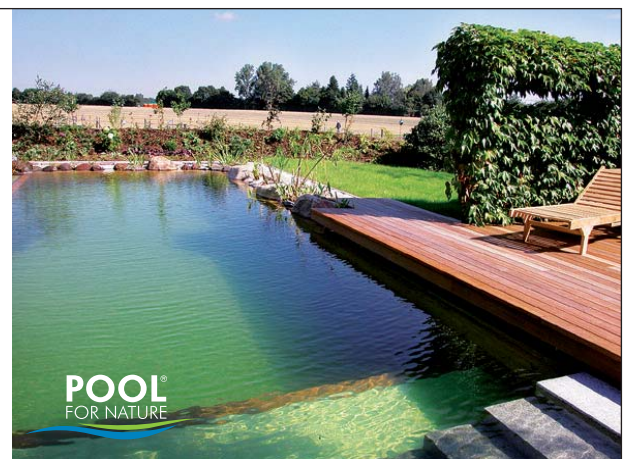
Temperaturen – bieten die richtigen Lacke. Diese enthalten farblose oder schwach gelbliche Substanzen, die – wie in Sonnencreme – die UV-Strahlung wirksam absorbieren oder reflektieren. Das Holz bleibt schön und natürlich.

(pb) ■



Jürgen Olbrich
Garten- und Landschaftsbau

Kichkühle 4
40789 Monheim-Baumberg
Fon +49 (0) 2173 6 61 30
Fax +49 (0) 2173 96 31 47
info@olbrich-galabau.de
www.olbrich-galabau.de



Schell-Höniger

GmbH · LANDSCHAFTSBAU · TIEFBAU

- Kanaldichtheitsprobe
- Kanalerneuerung
- Kellerisolierung
- Terrassenbau
- Pflasterarbeiten
- Holzterrasse
- Grünunterhaltung
- Regenwassernutzung
- Asphaltarbeiten
- Baumfällung-Neupflanzung

www.schell-hoeniger.de

Schell-Höniger GmbH · Gutenbergstr. 4 · 40789 Monheim · Telefon 0 21 73 / 96 42-74 · Fax -75



Ihr Spezialist für Kanaldichtheitsprüfungen.

Wir beraten Sie gerne!

Monster – mitten in Monheim

Spektakuläre Stunt- und Monstertruck-Show in der Gänselieselstadt

Vor dem dritten EM-Spiel der deutschen Fußball-Nationalelf waren am Nachmittag des 17. Juni viele Menschen auf den Straßen, um das schöne Wetter zu genießen. Wer in Monheim an diesem Sonntag unterwegs war, hatte das Gefühl, die ganze Stadt sei auf den Beinen – oder auf Rädern, denn hier gastierte (mit einem einmaligen Auftritt) die Familie Lemoine mit ihrer Stunt- und Monstertruck-Show auf dem Schützenplatz. Lange bevor es losging, hatte sich schon eine wartende Menge vor den Kassen eingefunden und wartete mehr oder weniger geduldig auf Einlass. Man konnte die aufheulenden Motoren hinter der Absperrung zwar schon hören, doch trotz der langen Hälse konnte keiner etwas sehen, was die Spannung noch ein bisschen antrieb.



Der 1500 PS starke Star der Show, „Born to be wild“, zerquetscht die Autos, als ob sie aus Pappe wären.

Fotos (7): Bergmann

Voller Spannung erwartet

Wer sein Eintrittsticket gekauft hatte, strömte auch sofort neugierig hinter die Sichtabsperrungen auf das Gelände. Hier suchten sich die Zuschauer ihre Plätze und konnten die kleinsten Artisten der Show beim Aufwärmen oder die größeren beim Aufbau beobachten. Die Familie Lemoine, die schon in der dritten Generation die Show deutschlandweit und früher sogar europaweit aufführte, besteht aus Vollblut-Schaustellern; einige von ihnen haben internationale Wettbewerbe gewonnen oder arbeiten für Film und Fernsehen, wie zum Beispiel für das RTL-Format „Alarm für Cobra 11“.

Tollkühne Jungs in ihren fliegenden Kisten

Zu Beginn der Show werden alle Mitglieder der Stunt-Crew namentlich vorgestellt, danach geht es dann direkt los. Die ersten zwei Fahrer zeigen ihr Können mit einem Spiel von Gas-Kupplung-Bremse, indem sie ihre Fahrzeuge seitlich auf zwei Rädern, zum Teil Stoßstange an Stoßstange oder Seite an Seite über den gesamten Platz balancieren und sich dabei eine Fahrspur teilen oder aber das Auto mehrere Sekunden im absolu-

ten Stillstand präsentieren. Bei der Taxi-Fahrt auf zwei Rädern mit den „wilden Damen“ aus dem Publikum an Bord gibt es eine Regel: „Das Befummeln und Küssen des Fahrers ist strengstens verboten!“ Als der Fahrer während der Fahrt das Auto verlässt und mit den Armen rudern schreiend wegrennt – weil die Damen im Auto doch gefummelt haben –, hat der Fahrer das Publikum sowie die Lacher auf seiner Seite. Um dem Moment noch einen Show-Effekt zu verpassen, versucht Wesley, in das weiterfahrende Auto zu springen, was der „Chef“ aller-

dings nicht auf sich sitzen lassen kann; er stürzt sich wagemutig zu den „wilden Damen“ ins Fahrzeug, Nach einer temporeichen Platzrunde samt 180°-Drehung um die KFZ-Achse verlässt das erste Duo das qualmende Areal.

Applaus ist des Künstlers Brot

Für die Motocross-Darbietung werden in Rekordzeit die Rampen gewechselt, bevor dann die nächsten Artisten ihre Show zeigen. Die Sprünge des 14-jährigen Wesley werden mit jedem Sprung höher und weiter, während er über drei, dann fünf und

zum Schluss über sieben seiner Kollegen springt, was ihm einen begeisterten Applaus einbringt. Dieses Brot wollen sich auch schon die beiden Jüngsten des Teams verdienen, auch sie zeigen, was in ihnen steckt. Mit ihrer freihändigen, einbeinigen oder stehenden Fahrt, dem „Killersprung über die Rampe“, bei dem sie ganz schön durchgeschüttelt werden, dem „Sprung durch den brennenden Tigerreifen“ und einem „Turn auf zwei Rädern“ mit abschließendem „Donut“ zeigen die „Junioren“ Alexander und Patrick ehrgeizig, was man im Alter von fünf Jah-



Seite an Seite balancieren die Stunt-Fahrer ihre Fahrzeuge auf zwei Rädern über den Platz.



Das Vertrauen in die Teamkollegen ist groß, genauso wie die Sprünge der Kleinsten.



Tiefe Einblicke in das Monster wurden nach der Show gewährt.



Ein hoher und weiter Sprung über die Länge von sechs Fahrzeugen sorgte für Begeisterung.



Ein Sprung durch den brennenden Tigerreifen zeigte, wie heiß die Jüngsten im Team sind.

ren schon leisten kann. Auch alle anderen der Stunt-Familie zeigen Höchstleistung und bieten eine spannende Show, neben Alexander und Patrick gehören auch Danny, Steve „the Fire“ Edington und Mike zum Show-Team. Doch am meisten erwartet wurden definitiv die „Stars“ der Show, „Big Foot“ und „Born to be wild“ – die 1500 PS starken Monstertrucks, die vor drei Jahren extra in den USA gekauft wurden. Als endlich die mit Methanol angetriebenen Motoren laufen, steigt die Erwartung noch einmal merklich an – mit ohrenbetäubendem Motorengeräusch, welches man getrost auch als Gebrüll bezeichnen kann, geht es auf zur letzten Runde, zur totalen Zerstörung der zur Verfügung gestellten Autos. Beim ersten Überrollen kann man die platzenden Reifen der „Opfer-Autos“ hören. Immer wieder rollen die Monstertrucks über die Autos, bis sie auf knapp ein Drittel ihrer ursprünglichen Höhe zusammengequetscht ihrem Schicksal erliegen und auf den Schrotthändler bzw. den Abtransport warten.

So gut wie unverletzt – bis auf die „Opfer-Autos“ – und maximal mit ein paar leichteren Blessuren können alle in den wohlverdienten Feierabend gehen. Die Moderatorin erzählt abschließend, dass die Stunt-Fahrer aufgrund dieses gefährlichen Jobs bei keiner Versicherung eine Police bekommen, weshalb die Fahrer einen Fonds gegründet haben, um im Falle eines Unfalls die Arztrechnung aus diesem zu bezahlen. Sie bitet daher im Namen der gesamten Crew um eine kleine Spende, die selbstverständlich freiwillig, aber in jedem Falle eine Unterstützung ist. Dieser Bitte kommen die meisten Zuschauer gerne nach und werfen fleißig in den umgehenden Helm. Unter Jubel und donnerndem Applaus, inklusive der Aufforderung zu einer Zugabe, geht ein aufregender Nachmittag zu Ende. Das letzte Gastspiel der Lemoines, bevor es mit ihrer Show nach Norddeutschland geht, wo sie sicherlich genauso gern empfangen werden, wie sie es an diesem sonnigen Tag im Juni in Monheim wurden.

Lemoine – ein Original

Die original Lemoine-Familie bietet Action-Unterhaltung für die ganze Familie. Neben den riesigen und vor Kraft strotzenden Monster-Trucks, wobei „Big Foot“ und „Born to be wild“ die beliebtesten Trucks beim Publikum und dem Team sind, wird eine atemberaubende Live-Stunt-Show mit der PKW- & Motorrad-Flotte geboten. Während es in den Wintermonaten etwas ruhiger zugeht und nur eine Show am Wochenende gezeigt wird, steigert sich die Zahl der Shows im Laufe des Jahres auf etwa 220. Ein riesiger Fuhrpark mit LKWs, Trucks, großen und kleinen Wohnwagen, PKWs, hoch motorisierten Quads sowie Motorrädern für die Show und eine noch größere Logistik-Leistung ist notwendig, um all das auf die Beine zu stellen. Die Frage nach der Motivation wird aber mit einem Lächeln von allen Seiten beantwortet: Da alle in die Familie und damit in die Show hineingeboren werden, wächst man damit auf – und

man will auch gar nichts anderes, ist quasi für die Bühne bzw. die Show geboren. Täglich wird auf der eigenen Crossbahn mehrere Stunden trainiert; bleibt da denn nicht die Schule auf der Strecke? Die Schulpflicht wird sehr ernst genommen, darum wird der Unterricht mit vorbereiteten Unterrichtsmappen, Privatlehrern sowohl auch per Internet regelmäßig durchgeführt, zudem werden dann die Prüfungen abgelegt. Trotz des Fortschritts ist die Rollenverteilung doch eher klassisch. Während die Jungs und Männer die härteren Arbeiten und den Stunt-Teil

erledigen, sind die weiblichen Familienmitglieder im Verkauf, der Verpflegung, der Versorgung, der Organisation samt Marketing zu finden. Doch in dieser Familie findet und füllt jeder seine Rolle mit Leidenschaft, was sich deutlich in der Show widerspiegelt. Wer mehr von der Monstertruck-Show der Familie Lemoine sehen will, kann sich auf www.freestyle-monstertruck.de vorab einige Bilder und Videos angucken oder Karten unter 0178/5578955 reservieren.

(VALESKA BERGMANN) ■



Dröhnende und waghalsige Stunts auf dem röhrenden Quad waren ein echter Hingucker.

365 Tage Sommer!

www.monamare.de

das Bade- und Saunaland

80 Jahre Wachdienst am Rhein

DLRG Monheim feierte Sommerfest

„80 Jahre Wachdienst am Rhein“ – unter diesem Motto veranstaltete die DLRG Monheim Mitte Juni ein sommerliches Fest, bot ein Programm für Groß und Klein (Bootstouren, Kinderanimation und anderes) sowie die Möglichkeit, den kleinen Hunger und den großen Durst zu stillen.

Erste Station 1932

Vor mehr als 80 Jahren gab es kaum öffentliche Badeanstalten. Ein Grund dafür, dass viele Menschen den Rhein und seine Ufer aufsuchten, um sich ein wenig abzukühlen. Doch ebenso wie heute war der Aufenthalt im Rhein zu damaligen Zeiten mit Gefahren verbunden. Viele Menschen konnten nicht schwimmen und kannten die versteckten Gefahren des Gewässers nicht. Diese „unsicheren“ Zeiten änderten sich mit der Errichtung der ersten Wasserrettungsstation der DLRG am Rhein in Monheim im Jahr 1932. Ihren Platz hatte die Station damals am Stromkilometer 712,6, also rund vier Kilometer südlich vom heutigen Standort der Wache.

Trauriger Anlass für Gründung

Zu dieser Zeit bestand die Deutsche Lebens-Rettungs-Gesellschaft bereits einige Jahre. Bundesweit war die Gesellschaft aus einem eher traurigen Grund ins Leben gerufen worden. 1912 ereignete sich in Binz auf Rügen ein größeres Seeunglück, bei dem viele Menschen ihr Leben ließen. Dieses Ereignis brachte der Bevölkerung die Tatsache vor Augen, dass der Großteil der Bevölkerung nicht schwimmen konnte. So wurde 1913 die DLRG mit dem Ziel gegründet, den Ertrinkungstod zu bekämpfen. Dies schreibt sich auch die DLRG Monheim auf die Fahne. Schließlich gegründet am 1. Juni 1954, steht seither eine Wachstation am Campingplatz „Rheinblick“ in Baumberg (Stromkilometer 716,4). Sie wird, wie vor 80 Jahren, von ehrenamtlich tätigen Rettungsschwimmern besetzt und trägt somit zur Sicherheit am Rhein in Monheim bei.

Aktiver Wachdienst bis Oktober

Bereits mit dem Beginn des Mo-



Impression vom Pfingstschwimmen 2011.

Fotos (3): DLRG



Letztes Jahr begleitete die DLRG Monheim einen Seenotkreuzer ins Technikmuseum Speyer.



Beim Sommerfest standen auch Bootstouren auf dem Programm.

nats Mai kehrten die ehrenamtlichen Rettungsschwimmer der DLRG Monheim zum aktiven Wachdienst am Rhein zurück. In Baumberg wird nun bis Mitte Oktober die Wasserrettungsstation an allen Wochenenden und Feiertagen besetzt sein. Da es in der Winterzeit zu eher harmlosen Hochwasserlagen kam, konnten einige Baumaßnahmen an der Wasserrettungsstation vorgenommen werden. Auch die Land- und Wasserfahrzeuge mussten sich einer strengen Überprüfung unterziehen. So wurde der Schutzanstrich des Motorrettungsboots „Ingeborg“ erneuert, der Kommandowagen „T4“ gesäubert und mit neuem Material aufgefüllt. Neben der Wartung und Erneuerung des Materials bildeten sich im Weite-

ren auch die Rettungsschwimmer der DLRG Monheim in der Winterpause weiter. Beispielsweise wiederholten die Retter in den Osterferien ihr Rettungsschwimmabzeichen, eine Pflichtaufgabe für jedes Mitglied der DLRG in Monheim, das an der aktiven Wachsaison teilnehmen möchte. Zusätzlich verfügt die DLRG Monheim im Jahr 2012 über erst kürzlich ausgebildete Bootsführer, die im vergangenen Jahr ihre Ausbildung begonnen hatten.

18 Landesverbände

Die gemeinnützige und selbstständige Wasserrettungs- und Hilfsorganisation DLRG arbeitet grundsätzlich ehrenamtlich mit freiwilligen Helfern. „Mit knapp

560 000 Mitgliedern in rund 1800 örtlichen Gliederungen ist sie die größte freiwillige Wasserrettungsorganisation der Welt. Sie ist im Vereinsregister Berlin-Charlottenburg eingetragen; Sitz der Bundesgeschäftsstelle ist jedoch das niedersächsische Bad Nenndorf“, heißt es bei „Wikipedia“. Als Schirmherr der DLRG fungiert Bundespräsident Joachim Gauck. Es gibt nicht nur 16, sondern 18 Landesverbände – für Westfalen, Nordrhein, Baden und Württemberg gibt es jeweils eigene Verbände. Die Rettungsschwimmer der DLRG haben Eigenangaben zufolge im vergangenen Jahr 457 Menschen oft in letzter Minute vor dem Ertrinken bewahrt.

(STRAUB/KNUST) ■

Urlaub ganz in Ihrer Nähe!
Hitdorfer See/Leverkusen

Unsere Empfehlung

Flammkuchen **Bier vom Fass**
Salat Variationen **Schnitzelgerichte**
Frühstück **Kaffee & Kuchen**

STRANDGUT
 BIERGARTEN · GASTRONOMIE · TAUCHBASIS
 Umlag 2b · 51371 Leverkusen · Telefon: 02173/287676
 www.cafestrandgut.de · info@cafestrandgut.de
 Wir freuen uns auf Ihren Besuch!
 Bitte beachten Sie unsere, der Jahreszeit angepassten, Öffnungszeiten.

Öffnungszeiten:

Mo. bis Fr.	9.30 bis 13.00 Uhr
und	15.00 bis 18.30 Uhr
Sa.	9.30 bis 13.00 Uhr
Mittwoch Nachmittag geschlossen	

DEKOQUEEN.DE **Krischerstraße 14**
 40789 Monheim
 Telefon 2032828

Jubiläumsgeschenk für die Sportfreunde: Qualifikation zur neuen Oberliga Niederrhein

Im Jahr des 50-jährigen Bestehens feiern die Fußballer der SF Baumberg den größten Erfolg der Vereinsgeschichte / In der kommenden Saison in der fünften Liga

Die Fußballer der SF Baumberg (SFB) lieferten zum 50-jährigen Vereinsjubiläum mit etwas Verspätung das passende Geschenk. Nachdem zum Abschluss der Festwoche im Mai die 1:2-Heimniederlage gegen Viersen den vorzeitigen Klassenerhalt in der Niederrheinliga verhinderte, gelang den Sportfreunden eine Woche später mit dem überraschenden 3:2-Auswärtssieg beim Tabellendritten RW Oberhausen II das von allen Baumberger Fans erhoffte Kunststück. Mit dem vierten Auswärtssieg der Saison sicherte sich das Team von SFB-Trainer Jörg Vollack am vorletzten Spieltag den Ligaerhalt und gleichzeitig die Qualifikation für die neue Oberliga Niederrhein.

Trainer-Vorgabe erfüllt

Damit feierten die Sportfreunde den größten sportlichen Erfolg ihrer Vereinsgeschichte. Durch die ab der kommenden Saison umgesetzte Ligenreform (fünf statt drei Regionalligen / Wegfall der NRW-Liga und Niederrheinliga) spielen die Sportfreunde in der Serie 2012/13 in der Oberliga Niederrhein in der fünfthöchsten Klasse des Deutschen Fußball-Bundes. Noch nie in der SFB-Geschichte war eine Mannschaft in der fünfthöchsten Spielklasse am Ball. Ein Erfolg, der die Verantwortlichen mit Stolz erfüllt. „Wir sind ein kleiner Dorfklub und spielen in der nächsten Saison in der fünften Liga. Das ist fantastisch“, freut sich Trainer Vollack. Der SFB-Vorsitzende Jürgen Schick lobt den tollen Charakter der Mannschaft und meint: „Man kann vor allen Leuten, die daran beteiligt waren, nur den Hut ziehen. Dafür haben wir aber auch jahrelang hart gearbeitet.“ Am Ende belegten die Sportfreunde in der letzten Saison der Niederrheinliga einen ausgezeichneten elften Platz mit 45 Punkten aus 34 Spielen (zwölf Siege, neun Unentschieden, 13 Niederlagen) und neun Zählern Vorsprung auf die Abstiegsregion. Während der langen Saison hatte Baumberg



Auch ein Saison-Höhepunkt: Im Viertelfinale des Niederrhein-Pokals hatte Baumberg (in blauen Trikots) die Profis von RW Oberhausen am Rande einer Niederlage und verlor nur unglücklich mit 0:2. Foto: Hildebrandt

stets einen respektablem Vorsprung auf die gefährdeten Plätze, durfte sich aber nicht in Sicherheit fühlen und durchlebte häufig ein Wechselbad der Gefühle. Zur Winterpause – die Sportfreunde lagen trotz arger Personalsorgen mit 23 Punkten aus 18 Spielen als Achter vier Zähler vor der Abstiegsregion – erkannte Trainer Vollack: „Die Liga ist bis auf zwei, drei bessere Teams total ausgeglichen. Fast jeder kann jeden schlagen. Wir benötigen in der Rückrunde die gleiche Punktzahl, um unser Ziel zu erreichen.“ Seine Jungs erfüllten diese Vorgabe fast exakt und durften am Saisonende feiern. Übrigens: Trainer Jörg Vollack und Co-Trainer Salah El Halimi, auch als fleißiger Mittelfeldspieler noch eine wichtige Stütze der Mannschaft, hatten ihre Verträge bereits frühzeitig verlängert.

Personalplanungen

Dass die Sportfreunde zum Schluss noch um die Oberliga-Qualifikation zittern mussten, wäre nicht nötig gewesen. Spielerisch gehörte Vollacks Elf zu den besten Teams der Niederrheinliga, doch fehlende Konstanz und die teils mangelhafte Chancenverwertung verhinderten den frühzeitigen Klassenerhalt. 47 Treffer stellten in der Liga eher einen Wert im unteren Bereich dar, nur fünf Mannschaften trafen seltener in den gegnerischen Kasten. Dabei haben die Sportfreunde mit Torjäger Re-

douan Yotla (16 Tore / Platz fünf in der Torjägerliste) einen der erfolgreichsten Stürmer der Niederrheinliga in ihren Reihen. An der Treffsicherheit und Effektivität muss in der kommenden Oberliga-Saison gearbeitet werden, um das Ziel Klassenerhalt zu erreichen. Mit dabei helfen soll der erfahrene Angreifer Michael Rentmeister, der vom Ligarivalen TuRU Düsseldorf kommt. Außerdem neu im SFB-Aufgebot: Torhüter Björn Nowicki (Fortuna Düsseldorf U 23), Abwehrspieler Dennis Rossow (Eller 04), André Witt (Mittelfeld/FC Hürth) und Stürmer Ali Daour (ASV Wuppertal). Von den eigenen A-Junioren gehören Philipp Betz, Viren Bashkar (beide Mittelfeld), Dany Schwidden und Robin Reuter (beide Abwehr) zunächst zu Vollacks Kader. Ärger gab es um die bereits als perfekt gemeldete Verpflichtung von Yannik Intven (TuRU Düsseldorf). Der Mittelfeldspieler hatte einen Vertrag in Baumberg unterschrieben, zog aber dann nach Aussage der SFB-Verantwortlichen mit einer fadenscheinigen Begründung seine Zusage zurück, um bei TuRU einen neuen, besser dotierten Vertrag zu unterzeichnen. „Einen Spieler, der sein Wort bricht, möchte der Verein nicht haben. Wir sind aber auch von der sportlichen Leitung der TuRU enttäuscht, die den Spieler zum Wort- und Vertragsbruch überredet hat. Diese Art und Weise kann man nicht tolerieren“, schimpft der SFB-Vorsitzende Schick. Bislang stehen an der



Noch ein Leckerbissen zum 50-jährigen Jubiläum: Der Auftritt der Traditionsmannschaft von Bayer Leverkusen gegen die Alten Herren der SF Baumberg. Foto: Simons

Sandstraße sechs Abgänge fest: Necati Ergül, Tose Cuskarevski (beide TuSpo Richrath), Fabian Andree, Yannik Weber (beide VfB Hilden), Patrick Iwersen (TuS Börsinghoven) und Richard Ehrhardt (Karriere beendet).

Test gegen Fortuna

Ein weiteres Saison-Highlight war der SFB-Auftritt im Viertelfinale des Niederrheinpokals gegen RW Oberhausen (0:2). Baumberg hatte die Profis aus Oberhausen (mittlerweile als Absteiger von der zweiten bis in die vierte Liga durchgereicht) vor über 600 begeisterten Zuschauern am Rande einer Niederlage. Auch für die kommende Saison hat sich Vollacks Elf für den attraktiven Niederrheinpokal qualifiziert. Die Spielzeit 2012/13 in der neuen Oberliga Nordrhein (20 Mannschaften) wird bereits am 5. August angepfiffen. Trainingsauftakt an der Sandstraße ist am 1. Juli. Der erste Test steht am 4. Juli (19 Uhr, Sandstraße)

gegen die U 23 von Fortuna Düsseldorf auf dem Programm. Am 8. Juli (ab 14 Uhr, Rheinstadion) nimmt Baumberg am Frühköltsch-Blitzturnier des Nachbarn 1. FC Monheim teil. Die offizielle Saisonöffnung feiern die Sportfreunde an der Sandstraße am 28. Juli (15 Uhr) mit einem Testspiel gegen die SSVg. Velbert. Das bereits im Mai zum 50-jährigen Jubiläum geplante Spiel gegen Bundesliga-Aufsteiger Fortuna Düsseldorf (musste aufgrund der Fortuna-Aufstiegs-spiele verschoben werden) soll am 14. August (18.30 Uhr / Austragungsort steht noch nicht fest) nachgeholt werden. Einen weiteren Jubiläums-Leckerbissen präsentierte Baumberg jetzt mit dem Auftritt der Traditionsmannschaft von Bayer Leverkusen, die mit zahlreichen Ex-Profis (unter anderem: Markus Anfang, Mario Tolkmitt, Mike Rietpietsch, Marcus Feinbier) an der Sandstraße gastierte und Baumbergs Alte Herren mit 9:0 besiegte. (FRANK SIMONS) ■

CampingService-Barwinsky

Faltmöbel EASY

Easy Camp Director Chair
Gewicht nur 3,3 kg
Belastbar bis 100 kg ab € **27,95**
Weitere Modelle vorrätig!



Telefon 0 21 73 / 8 95 09 90 · www.cs-barwinsky.com
Kolberger Straße 1 (Ecke Königsberger Straße) · Monheim
Geöffnet von Montag-Freitag 9-13 Uhr und 15-18 Uhr, Samstag 9-14 Uhr

Fußball: Die Elf des Jahres

Von Niederrheinliga bis Kreisliga A in Langenfeld und Monheim

Die Fuballsaison 2011/12 ist Geschichte. Hinter den Langenfelder und Monheimer Klubs liegt eine aufregende Serie. Wir ziehen eine kurze Bilanz von Niederrheinliga bis Kreisliga A und präsentieren Ihnen die Elf des Jahres (berücksichtigt sind die Kicker der jeweils ersten Mannschaften). Übrigens: Der Startschuss zur kommenden Spielzeit erfolgt am 26. August 2012, in der neuen Oberliga Niederrhein schon am 5. August.

NIEDERRHEINLIGA

Die SF Baumberg (SFB) feierten mit der Qualifikation für die neue fnftklassige Oberliga Niederrhein den größten Erfolg der Vereinsgeschichte. Am vorletzten Spieltag machte das Team von SFB-Trainer Jrg Vollack mit dem 3:2-Sieg bei RW Oberhausen II die Qualifikation perfekt. Baumberg beendete die Saison auf dem elften Tabellenplatz (lesen Sie bitte auch die ausführliche Reportage zu den Sportfreunden in der Monheimer Ausgabe unserer Stadtmagazine).

LANDESLIGA

Der HSV Langenfeld muss nach vierjähriger Zugehörigkeit die Landesliga verlassen und steigt als Vorletzter in die Bezirksliga ab. Am Ende fehlten sechs Punkte zum Relegationsplatz (belegt auf Rang 14 der VfB Solingen). Die 0:9-Heimpleite der vorletzten Runde gegen Nievenheim besiegelte endgültig den Abstieg. Der entscheidende Grund für die desaströse Saison des HSV waren die Personalprobleme, die sich wie ein roter Faden durch die gesamte Spielzeit zogen. Der Kader war in der Breite qualitativ nicht gut genug besetzt, um den stndigen Ausfall wichtiger Leistungsträger zu kompensieren. In der Bezirksliga steht HSV-Trainer Oliver Fecker vor einem kompletten Neuaufbau. Zahlreiche Derbys gibt es beim HSV-Vorbereitungsturnier (28. Juli bis 5. August). Neben den beiden HSV-Mannschaften

am Start: SSV Berghausen, SC Reusrath, VfB Langenfeld, GSV Langenfeld, Solingen 95/98 und BSC Aufderhhe. Dagegen machte TuSpo Richrath den Klassenerhalt bereits drei Spiele vor Saisonschluss klar und landete auf dem 13. Platz – mit sechs Punkten Vorsprung auf den Relegationsrang. Die Bilanz von TuSpo-Coach Marek Lesniak seit seinem Amtsantritt im Herbst 2011 kann sich durchaus sehen lassen: 33 Punkte aus 23 Spielen. „Das Saisonziel haben wir mit dem Klassenerhalt erreicht. Es ist aber nicht alles Gold, was glänzt. Wir hatten mit vielen Problemen zu kämpfen“, erklärt der frühere Bundesliga-Strmer und beklagt insbesondere die mangelhafte Beteiligung der Mannschaft in Vorbereitung und Training. Auch in Richrath findet zur neuen Saison ein personeller Umbruch statt. Bislang stehen gleich zehn Neuzugänge fest, unter anderem Necati Ergl, Tose Cuskareveski (beide SF Baumberg), Julian Ramos-Lucas (VfB Hilden), Philip Lehnert (SSV Berghausen), Tim Engelen (VfB Solingen) und Trainersohn Wojciech Lesniak (VfL Leverkusen).

BEZIRKSLIGA

Beim 1. FC Monheim (FCM) ist der Traum vom Aufstieg in die Landesliga erneut geplatzt. Am vorletzten Spieltag kam die Elf von FCM-Trainer Thomas Erff beim DSC 99 nicht über ein torloses Remis hinaus und musste die Spitze dem VfL Benrath überlassen, der sich im Duell mit Monheim die Meisterschaft nicht mehr nehmen ließ. Dem FCM blieb nur die sportlich wertlose Vizemeisterschaft mit einem Pünktchen Rückstand auf Benrath. „Wir haben den Aufstieg leichtfertig hergegeben. Es fehlte die Konstanz und es gab zu viele Punktverluste gegen die unteren Mannschaften. Besonders schmerzlich waren aber die Niederlagen in Hsel und gegen Berghausen“, ärgert sich der 2. FCM-Vorsitzende Bubi Ruess. Der FCM plant einen neuen Anlauf Richtung Landesliga – mit einem weitgehend unvernder-



Im weiteren Kreis; Tor: Normen Litschko (HSV Langenfeld); Abwehr: Martin Czogalla, Michael Forisch (beide SSV Berghausen), Chris Scarfo (GSV Langenfeld), Mittelfeld: Marcus Bryks, Nils Esslinger (beide SF Baumberg), Jens Hlsen (TuSpo Richrath), Philip Lehnert, Nick Nolte (beide SSV Berghausen); Sturm: Dejan Lekic, Lars Sczyrba (beide 1. FC Monheim), Moritz Kaufmann (SC Reusrath), Demetrio Scelta (GSV Langenfeld).

ten Kader, der mit zwei bis drei Neuzugängen gezielt verstärkt werden soll. In der Vorbereitung steht am 8. Juli (ab 14 Uhr) im Rheinstadion das Früh-Cup-Blitzturnier auf dem Programm, an dem neben Monheim die U 23 von Bayer Leverkusen (Regionalliga), Regionalliga-Aufsteiger Viktoria Köln und die SF Baumberg teilnehmen. Das traditionelle FCM-Sommerfest ist als vorgezogener Saisonstart am 25. August geplant.

Der SSV Berghausen ist die positive Überraschung der Saison. Mit einer sensationellen Rückrunde (zwef Siege und ein Unentschieden aus den letzten 13 Spielen) kletterte der SSV auf den dritten Tabellenplatz (nur vier Zähler hinter Aufsteiger Benrath). „Unser Erfolg schultert auf der kompakten Mannschaftsleistung. Die Neuzugänge waren ein Glücksgriff und auch unsere vier A-Jugendlichen sind jetzt alle Stammspieler. Ich bin sehr stolz auf meine Mannschaft“, freut sich SSV-Trainer Siegfried Lehnert, der für die neue Saison seinen Kader unter anderem mit Torjäger Sebastian Bumbullis (Hilden 05/06), dem erfahrenen und torgefhrlichen André Khler (HSV Langenfeld), Mittelfeldakteur Tarik Budak (TuSpo Richrath) und Florian Gbel (Abwehr/1. FC Monheim) verstärkt.

KREISLIGA A

Nach dem vorzeitigen Aufstieg des 1. FC Monheim II (wir berichteten) schaffte auch der SC Reusrath als Vizemeister den Sprung in die Bezirksliga (eine aktuelle Reportage hierzu in unserer Langenfelder Ausgabe). Ei-

ne enttäuschende Spielzeit liegt dagegen hinter dem mit großen Ambitionen gestarteten GSV Langenfeld (Platz zehn). Überraschend stark präsentierte sich Aufsteiger HSV Langenfeld II auf dem fünften Rang und die SF Baumberg II beendeten die Saison als Vierter

(FRANK SIMONS) ■

Slalomkanuten erfolgreich

Sehr erfolgreich kehrten die Slalomkanuten des Monheimer Kanuclubs (MKC) vom Wettkampf in Neu auf der Erft in die Alte Freiheit zurück. Gleich neun Podestpltze und viele zusätzlich gute Platzierungen erkämpften sich die Slalomartisten im Kajak im Stangenwald an der Rmerbrcke. Die tückische Strömung der Erft verlangte eine präzise Fahrweise auf dem schnell fließenden Gewässer, besonders von den jungen Athleten. Tobias Breuer gewann mit einem deutlichen Vorsprung im Kajak-Einer der Junioren. Seinen zweiten Sieg errang er mit der Kajak-Einer-Jugendmannschaft der RG Rhein-Ruhr. Den dritten Sieg für den MKC erkämpfte sich in der Herren-Altersklasse C

Sven Rottenberger vor seinem Dauerkonkurrenten Rolf Pohlen. Anja Rottenberger freute sich über den zweiten Rang im Kajak-Einer der Damen, Siebte wurde Katrin Paltenberg. Anschließend steigerte sie sich noch und holte mit der Kajak-Einer-Damenmannschaft der RG Rhein-Ruhr den vierten Sieg für den MKC. Für eine Überraschung sorgte Nicolai Peschel, der im großen Feld der Herrenkonkurrenz erstmals auf Rang drei landete. Zufrieden waren die Trainer auch mit den Ergebnissen der MKC-Schüler, auch wenn es nicht für das Siegertreppchen reichte. Maik Rummeler und Lisa Lbbecke freuten sich über die Plätze fünf und sechs bei den Schülerinnen B. ■

Sie wollen Ihre Immobilie verkaufen?

Wir auch! Gemeinsam mit Ihnen und der Sparkasse Düsseldorf.

Denn Profis bieten mehr:

Vermarktungskonzept

Ihre Immobilie wird vielseitig beworben: in führenden Immobilienbörsen, mit Exposés in den Sparkassen-Vertriebsstellen sowie über die direkte Interessentenansprache.

Sparkassen-Partnerschaft

Für die Vermarktung Ihrer Immobilie nutzen die CORPUS SIREO Makler das Vertriebsstellennetz der Sparkasse Düsseldorf. Sie prüft auch, ob sich ein potenzieller Erwerber Ihre Immobilie leisten kann und erstellt auf Wunsch ein Finanzierungsangebot.

Preisermittlung

Die CORPUS SIREO Makler ermitteln den marktgerechten Preis Ihrer Immobilie. Dies ist die wichtigste Voraussetzung für den erfolgreichen Immobilienverkauf.

Persönliche Betreuung

Die CORPUS SIREO Makler beschäftigen ausschließlich qualifizierte Immobilienmakler. Wir kümmern uns um alles: Besichtigungstermine, Kaufpreisverhandlungen mit Interessenten und die Vorbereitung des Notartermins. Auch nach dem Verkauf stehen wir Ihnen mit Rat und Tat zur Seite.



Carina Seyfert
Immobilienverkäuferin
Tel. 0211 878-9320



Ingo Tillmann
Immobilienmakler Senior
Tel. 0211 878-3724

Rufen Sie uns an und informieren Sie sich!
Besuchen Sie uns auch unter www.corpussireo.com/vd

Unser Partner:



Sparkasse
Düsseldorf

Fragen Sie jetzt nach dem aktuellen
Zinsangebot in Ihrer Sparkasse.
Es lohnt sich!



Einfach und schnell:
Der Sparkassen-Privatkredit.
Günstige Zinsen. Flexible Laufzeiten. Faire Beratung.



www.sskduesseldorf.de

 **Stadtsparkasse
Düsseldorf**